

# Erlebnis Europa

#EuropaExperience



WIEN

## Handreichung zum Ausstellungsbesuch

#EuropaExperience



Europäisches Parlament  
Verbindungsbüro  
in Österreich

# Impressum

**Herausgeber:** Europäisches Parlament, Verbindungsbüro in Österreich

**Autor:innen:** Britta Breser, Chang-Dae Choi, Stefan Waldhauser

**Redaktion:** Europäisches Parlament, Verbindungsbüro in Österreich

**Bildnachweis/Copyright:** s. Abbildungsverzeichnis

**Grafik/Layout:** Chang-Dae Choi, Stefan Waldhauser

**Lektorat:** Christoph Kothgasser

**Printed by:** European Parliament

**Titelbild:** © M. Jungblut (2023)

**Redaktionsschluss:** 21.08.2024

Diese Broschüre ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit des Europäischen Parlaments. Sie wird kostenlos abgegeben und ist nicht zum Verkauf bestimmt. Sie darf nicht für Zwecke der Wahlwerbung politischer Parteien und nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden. Für die Richtigkeit der Angaben übernimmt das Europäische Parlament keine Gewähr.

Alle Fotos, Bilder, Infografiken sowie die Gestaltung sind urheberrechtlich geschützt.

## Print

ISBN Nr. 978-92-848-2225-6

doi:10.2861/448689

BK-09-24-693-DE-C

## PDF

ISBN Nr. 978-92-848-2224-9

doi: 10.2861/067785

BK-09-24-693-DE-N

© Europäische Union, 2024

# Inhaltsverzeichnis

## Überblick

Ausstellung Erlebnis Europa	3
Rollenspiel	5

## Kurz gefragt - schnell geantwortet

Geschichte des Europäischen Parlaments	7
Struktur und Organisation des Europäischen Parlaments	9
Rolle & Funktion des Europäischen Parlaments	10
Die Abgeordneten	12
Arbeit im Europäischen Parlament	13
Einfluss des Europäischen Parlaments auf unser tägliches Leben	16
Beteiligung der europäischen Bürger:innen	18

## Didaktische Impulse

Didaktische Grundlagen	21
Unterrichtssequenzen	
zur Vorbereitung	22
vor Ort	32
zur Nachbereitung	41

## Schlusswort

## Quellen, Nachweise & Links

# Erlebnis Europa

## #EuropaExperience

### Die Ausstellung

In einer Zeit, in der demokratische Werte weltweit auf die Probe gestellt werden, ist es wichtiger denn je, das Verständnis und die Wertschätzung für Demokratie zu fördern. Das Europäische Parlament ist dabei ein zentraler Baustein. Diese Handreichung zur Ausstellung „Erlebnis Europa“ bietet Lehrpersonen die Möglichkeit, Demokratie und Parlamentarismus anhand des Beispiels des Europäischen Parlaments umfassend und praxisnah im Unterricht zu vermitteln.

### Die Handreichung

Viele Lehrpersonen im österreichischen Schulsystem hatten bislang wenig oder keinen persönlichen Bezug zum Europäischen Parlament (EP) und seinen Mitarbeiter:innen. Die Ausstellung „Erlebnis Europa“ kann zwar nicht den Anspruch erheben, die im Europäischen Parlament erlebbare Realität transnationaler Demokratie zu ersetzen, sie ermöglicht jedoch eine individuelle Auseinandersetzung mit EU-Themen in einem exemplarischen, anschaulichen und detaillierten Ausmaß. Das Potenzial der Ausstellung soll durch diese vorliegende Handreichung für Lehrpersonen zusätzlich gestärkt werden.

### Die Inhalte

Die Ausstellung „Erlebnis Europa“ setzt teilweise Wissen über die Europäische Union, ihre Funktionsweise und Gesetzgebung sowie andere gesellschaftliche und politische Themen voraus. Diese Handreichung stellt deshalb Hintergrundinformationen zur Ausstellung bereitstellen und Anregungen für die Unterrichtsgestaltung bereit. Um dem gerecht zu werden, bietet der erste Teil einen Überblick über zentrale politische Begriffe und Abläufe im Europäischen Parlament in Form von Kurzinformationen, um mögliche Fragen beim Ausstellungsbesuch schnell und korrekt beantworten zu können. Diese Kurzinformationen dienen Lehrpersonen als Grundlage für ein besseres Verständnis der Europäischen Institutionen und helfen dabei, die Ausstellungsinhalte zu strukturieren, einzuordnen und zu interpretieren.

Um die Ausstellung für den Unterricht attraktiver zu machen, enthält die Handreichung einen Serviceteil. Dieser bietet praktische Tipps für die Durchführung des Ausstellungsbesuchs sowie für die Vor- und Nachbereitung. Außerdem gibt es eine Sammlung von Ideen und Links sowie konkrete Unterrichtsvorschläge, die auf die gängigen Curricula abgestimmt sind.

### Service für Lehrende

Die Handreichung kann genutzt werden, um das eigene Wissen zu erweitern und ein besseres Verständnis der Ausstellungsthemen zu entwickeln. Sie unterstützt außerdem bei verschiedenen Lehr- und Lernszenarien. Mit praxisnahen Beispielen, Hintergrundinformationen und didaktischen Tipps möchten wir Ihnen helfen, das Thema Demokratie im transnationalen Kontext der Europäischen Union lebendig und anschaulich zu vermitteln.



# Überblick

# Ausstellung Erlebnis Europa

Die multimediale Ausstellung bietet an acht Stationen die Möglichkeit, sich individuell mit verschiedenen Themen der Europäischen Union auseinanderzusetzen und erstreckt sich dabei über drei Stockwerke.

Interessierte sind eingeladen, sich – auch spontan - zu unterschiedlichen europäischen Themen zu informieren. Der Besuch größerer Gruppen sollte jedoch unbedingt angemeldet werden.

Zwar unterliegen die Stationen der Ausstellung keiner bestimmten Abfolge, allerdings kann für den Schulbesuch folgender Vorschlag berücksichtigt werden:

## Untergeschoss



Abb. 1: © European Parliament / European Commission (2023)

### 360° Kino

Setzen Sie sich und begeben Sie sich auf eine knapp 10-minütige Reise durch Europa. Lernen Sie das Europäische Parlament kennen und erfahren Sie, welche Themen Europa im Moment beschäftigen.

## Erdgeschoss

### In Vielfalt geeint

Werfen Sie einen Blick auf die Landkarte Europas und erfahren Sie mehr über die bisherigen Entwicklungen der EU sowie über ihre künftigen Herausforderungen.



Abb. 2: © European Parliament / European Commission (2023)



Abb. 3: © Choi, Chang-Dae (2023)

### Fotokabine

Machen Sie ein Selfie, teilen Sie es mit Ihren Freund:innen und hinterlassen Sie Ihre Spuren in allen „Erlebnis Europa“-Ausstellungen.

## Das institutionelle Dreieck

Entdecken Sie, wie die drei wichtigsten Institutionen der Europäischen Union (Europäisches Parlament, Europäische Kommission, Rat der EU) zusammenarbeiten und wie Sie sich als europäische:r Bürger:in am Entscheidungsprozess beteiligen können.



Abb. 4: © European Parliament / European Commission (2023)



Abb. 5: © European Parliament / European Commission (2023)

## Mein Land und die EU

Erfahren Sie, welche Prioritäten die EU auf nationaler und regionaler Ebene setzt, welche Projekte die EU in Ihrem Land und in Ihrer Region umsetzt und was Ihr Land zum europäischen Integrationsprozess beiträgt.

## Europa im Alltag

Schauen Sie sich die persönlichen Geschichten verschiedener europäischer Bürger:innen an und erfahren Sie, wie die Gesetzgebung der Europäischen Union ihr tägliches Leben beeinflussen.



Abb. 6: © European Parliament / European Commission (2023)



Abb. 7: © European Parliament / European Commission (2023)

## Mitglieder des Parlaments und der Kommission

Lernen Sie die von Ihnen gewählten Mitglieder des Europäischen Parlaments und die Mitglieder der Europäischen Kommission besser kennen.

## Die EU in Echtzeit

An großen Bildschirmen der Ausstellung können Besucher:innen Neuigkeiten zur EU in Echtzeit mitverfolgen.



Abb. 8: © European Parliament / European Commission (2023)

## Obergeschoss



### Rollenspiel

Schlüpfen Sie in die Rolle eines Mitgliedes des Europäischen Parlaments (MdEP) und erfahren Sie in diesem 2-stündigen interaktiven Rollenspiel (geeignet für Schüler:innen ab 14 Jahren), wie der Gesetzgebungsprozess in der Europäischen Union verläuft. Reservierung erforderlich!

Schüler:innen werden in fiktive Fraktionen eingeteilt, sie setzen sich als Abgeordnete mit einem aktuellen europäischen Thema auseinander, schmieden Allianzen, verhandeln mit anderen und hören sich verschiedene Meinungen an, um gemeinsam eine Entscheidung zu treffen - genau wie im parlamentarischen Prozess.

Durch die Diskussion über aktuelle Themen lernen Schüler:innen, wie Rechtsvorschriften in der Europäischen Union entstehen, wie diese Entscheidungen das Leben der europäischen Bürger:innen beeinflussen und wie die europäische Demokratie funktioniert.

**Hier können Sie ein Rollenspiel buchen!**





**Kurz gefragt -  
schnell geantwortet**



# Kurz gefragt - schnell geantwortet

## 1 - Geschichte des Europäischen Parlaments

Die Wurzeln des Europäischen Parlaments liegen in der „Gemeinsamen Versammlung“ der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl (EGKS). In Folge der Gründung der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft und der Europäischen Atomgemeinschaft wurde die Gemeinsame Versammlung der EGKS auf alle drei Gemeinschaften ausgeweitet. Sie umfasste zu Beginn 142 Abgeordnete.

**Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl (EGKS):** Diese wurde 1951 gegründet und stellt die erste „supranationale Organisation“ dar. Sie ermöglichte allen Mitgliedstaaten u.a. zollfreien Zugang zu Kohle, Stahl und vergleichbaren Ressourcen der Schwerindustrie.

**Europäische Wirtschaftsgemeinschaft (EWG):** 1957 gegründet zielte diese darauf ab, eine gemeinsame Wirtschaftspolitik sowie einen gemeinsamen Markt unter den Mitgliedstaaten zu schaffen.

**Europäische Atomgemeinschaft (EURATOM):** Ebenfalls 1957 gegründet setzte sich EURATOM zum Ziel, die friedliche Nutzung der Kernenergie in den Mitgliedstaaten zu fördern.

### Namensänderungen

Die Versammlung hielt ihre erste Sitzung am 19. März 1958 in Straßburg (Frankreich) als „Europäische Parlamentarische Versammlung“ ab. Am 30. März 1962 wurde sie in „Europäisches Parlament“ umbenannt.

### Einführung der Direktwahl

Vor der Einführung der Direktwahl wurden die „Mitglieder des Europäischen Parlaments“ (MdEP) von den einzelnen nationalen Parlamenten der Mitgliedstaaten ernannt. Bei der Gipfelkonferenz am 9. und 10. Dezember 1974 in Paris wurde beschlossen, dass im Jahr 1978 oder später eine Direktwahl stattfinden sollte. Die erste Wahl fand am 7. und 10. Juni 1979 statt.

# 1 - Geschichte des Europäischen Parlaments

## Erweiterungen

Parallel zur Vertiefung der Zusammenarbeit der EU-Mitgliedsstaaten zieht sich die Politik der Erweiterung der EU wie ein roter Faden durch deren Geschichte. Bisher hat es sieben Erweiterungsrounden gegeben:



- 1973** Dänemark, Großbritannien, Irland,
- 1981** Griechenland,
- 1986** Portugal, Spanien,
- 1995** Finnland, Österreich, Schweden,
- 2004** Estland, Lettland, Litauen, Malta, Polen, Slowakei, Slowenien, Tschechien, Ungarn, Zypern,
- 2007** Bulgarien, Rumänien,
- 2013** Kroatien.

Das Vereinigte Königreich ist am **1.2.2020** aus der EU ausgetreten.

## Zusammensetzung

Die Anzahl der Abgeordneten im Europäischen Parlament hat sich im Laufe der Zeit mehrmals geändert, hauptsächlich aufgrund der Erweiterung der Europäischen Union – jeder Beitritt neuer Mitgliedstaaten führte zu einer Erhöhung der Anzahl der Abgeordneten im Parlament.

## Kompetenzen

Im Laufe der Zeit hat das Europäische Parlament Kompetenzen hinzugewonnen. Heute ist das Europäische Parlament maßgeblich am Gesetzgebungsprozess beteiligt. Es hat Kontrollbefugnisse gegenüber den anderen EU-Institutionen und entscheidet über den EU-Haushalt mit. Es überwacht die Verwendung der EU-Ausgaben.



## 2 - Struktur und Organisation des Europäischen Parlaments

### Zusammensetzung

Das Europäische Parlament besteht gegenwärtig aus 720 Abgeordneten (auch „Mitglieder“ oder „MdEP“ genannt). Österreich verfügt seit der Europawahl 2024 über 20 Sitze.

Die Mitglieder des Europäischen Parlaments werden in allen 27 EU-Ländern für eine Amtszeit von fünf Jahren gewählt. Die Wahl erfolgt nach dem Verhältniswahlrecht, und die Sitze richten sich nach der Bevölkerungsgröße des jeweiligen Landes.

### Fraktionen

Die Abgeordneten formieren sich in Fraktionen (freiwilliger Zusammenschluss von gewählten Abgeordneten im Parlament) zur gemeinsamen Verwirklichung politischer Interessen und Ziele. Aktuell bestehen sieben Fraktionen:

- **EVP:** Fraktion der Europäischen Volkspartei (Christdemokraten)
- **S&D:** Fraktion der Progressiven Allianz der Sozialdemokraten im Europäischen Parlament
- **PfE:** Patrioten für Europa
- **Renew Europe:** Fraktion der Allianz der Liberalen und Demokraten für Europa + Renaissance
- **ID:** Fraktion Identität und Demokratie
- **Grüne/EFA:** Fraktion der Grünen/Freie Europäische Allianz
- **EKR:** Fraktion der Europäischen Konservativen und Reformer
- **Die Linke:** Fraktion Die Linke im Europäischen Parlament - GUE/NGL
- **fraktionslose Abgeordnete:** Abgeordnete, die keiner Fraktion angehören

### Präsident:in

Gemäß der Geschäftsordnung wird die:der Präsident:in des Parlaments aus der Mitte des Parlaments für eine verlängerbare Amtszeit von zweieinhalb Jahren gewählt. Die:der Präsident:in vertritt das Parlament gegenüber anderen EU-Organen sowie nach außen.



Zahlen und Fakten zur Struktur des Europäischen Parlaments

### Ausschüsse

Bei der Arbeit des Parlaments sind zwei Ebenen zu unterscheiden: Ausschüsse und Plenartagungen. Das Parlament umfasst 20 Ausschüsse und vier Unterausschüsse, die jeweils für einen bestimmten Politikbereich zuständig sind. In den Ausschüssen werden die Gesetzesvorschläge der Kommission bearbeitet und geprüft.

### Plenartagungen

Bei Plenartagungen kommen alle Abgeordneten zusammen, um abschließend über Gesetzesvorschläge abzustimmen.

## 3 - Rolle & Funktion des Europäischen Parlaments

### Gesetzgebung

Das Europäische Parlament ist Ko-Gesetzgeber in der Europäischen Union. Es verabschiedet gemeinsam mit dem Rat der Europäischen Union Rechtsvorschriften auf Basis von Vorschlägen der Europäischen Kommission. Weiters trifft das Europäische Parlament Entscheidungen über Erweiterungen der EU und internationale Abkommen (Beispiele: „Fischereiabkommen“ mit Drittländern oder die Schaffung neuer internationaler Organisationen).

### Demokratische Kontrolle

Das Parlament übt demokratische Kontrolle über alle Organe der Europäischen Union aus. Es wählt die:den Kommissionspräsident:in und stimmt der Kommission als Ganzes zu. Es hat die Möglichkeit, ein Misstrauensvotum einzuleiten, das die Kommission zum Rücktritt zwingen kann.

Die parlamentarische Kontrolle erstreckt sich auch auf den Rat der Europäischen Union. Die Abgeordneten richten regelmäßig schriftliche oder mündliche Anfragen an den Rat und können darum bitten, neue politische Maßnahmen einzuleiten (Beispiele: Verabschiedung von Rechtsvorschriften oder Koordinierung politischer Maßnahmen der EU-Länder). Die:der hohe Vertreter:in für Außen- und Sicherheitspolitik der EU nimmt wiederum an jenen Plenardebatten im Parlament teil, die mit Außen-, Sicherheits- oder Verteidigungspolitik zu tun haben.

### Haushaltskontrolle

Der EU-Haushalt wird grundsätzlich von allen Organen und Mitgliedstaaten der EU kontrolliert. Der Europäische Rechnungshof und das Europäische Parlament haben die Aufgabe, wichtige detaillierte Kontrollen durchzuführen.

Das Europäische Parlament hat Haushaltsbefugnisse, stellt also z.B. gemeinsam mit dem Rat den Haushaltsplan der EU auf und genehmigt den langfristigen EU-Haushalt – den sogenannten "mehrjährigen Finanzrahmen" (MFR). Der MFR ist der mittelfristige Finanzrahmen der EU mit einer derzeit siebenjährigen Laufzeit. In ihm wird die maximale Gesamtsumme der für die sieben Jahre zur Verfügung stehenden Finanzmittel festgelegt. Zugleich werden im MFR das maximale Haushaltsvolumen der EU-Jahresbudgets sowie die Obergrenzen der einzelnen Ausgabenkategorien und somit die Struktur und die Gewichtung der Ausgaben der Europäischen Union fixiert.

## 3 - Rolle & Funktion des Europäischen Parlaments

### Petitionen und Untersuchungsausschüsse

Das Parlament hat die Befugnis, Petitionen der Bürger:innen zu prüfen und deren eventuelle Umsetzung voranzutreiben sowie Untersuchungsausschüsse einzusetzen. Ein Untersuchungsausschuss des Europäischen Parlaments kann Dokumente anfordern und Personen auffordern, als Zeugen auszusagen. Das Europäische Parlament erörtert außerdem die Währungspolitik mit der Europäischen Zentralbank und befragt die Kommission und den Rat, wenn es Aufklärung braucht.

### Wahlbeobachtung

Wahlbeobachtungsmissionen werden von der Europäischen Union in Drittländern auf Einladung des jeweiligen Landes durchgeführt, in dem die Wahlen stattfinden. Sie unterstehen einem Mitglied des Europäischen Parlaments (MdEP), welches die Leitung der Wahlbeobachtungsmission übernimmt.

Das Parlament verbindet die Wahlbeobachtung meist mit ergänzenden Tätigkeiten, darunter Maßnahmen vor einer Wahl und Folgemaßnahmen nach einer Wahl, um Demokratie zu sichern, sowie Maßnahmen im Bereich der Förderung der Menschenrechte und Initiativen zur Unterstützung der parlamentarischen Arbeit.

Entsandt werden Wahlbeobachtungsmissionen in erster Linie nach Afrika, in den Nahen Osten, Asien, Lateinamerika und die Karibik. Die weltweite Förderung der Demokratie ist dabei eine vorrangige Aufgabe der Europäischen Union. Ergänzt wird diese Arbeit durch unterstützende Maßnahmen im Bereich der Menschenrechte. Seit 2015 richtet die EU ihre Demokratie-Aktivitäten an der „Agenda 2030“ für nachhaltige Entwicklung aus.



## 4 - Die Abgeordneten

### Mitgliedschaft und Zusammensetzung

Die Anzahl der Abgeordneten je Land spiegelt proportional die Einwohner:innenzahl wider. Diese wird nach einer so genannten „degressiven Proportionalität“ ermittelt: Um eine gewisse Balance zwischen den Mitgliedstaaten zu gewährleisten sind kleinere und mittlere Staaten im Europäischen Parlament proportional stärker vertreten als die größeren. Kein Land darf weniger als sechs oder mehr als 96 Abgeordnete stellen.

### Fraktionen

Die Abgeordneten formieren sich in Fraktionen (Zusammenschluss von Parlamentarier:innen mit ähnlichen Interessen und Zielen), nicht nach Staatsangehörigkeit. Derzeit gibt es acht Fraktionen (siehe: Organisation des Europäischen Parlaments, S. 9).



Fraktionen im  
Europäischen Parlament

### Rolle der Abgeordneten

Die Abgeordneten spielen eine entscheidende Rolle in der Gesetzgebung und Haushaltskontrolle der EU. Sie sind auch an der Prüfung von Petitionen von Bürger:innen und der Einsetzung von Untersuchungsausschüssen beteiligt (siehe: Organisation des Europäischen Parlaments, S. 9).



EP-Abgeordnete  
nach Land und Fraktion

### Arbeit der Abgeordneten

Die Arbeit der Abgeordneten im Europäischen Parlament ist vielfältig – vor allem sind sie an der Verabschiedung von EU-Rechtsvorschriften beteiligt, die gemeinsam mit dem Rat der EU auf der Basis von Vorschlägen der Europäischen Kommission erarbeitet werden. Zudem treffen sie Entscheidungen über internationale Abkommen und EU-Erweiterungen.

Die Abgeordneten arbeiten dabei oft in kleineren Arbeitsgruppen wie Ausschüssen und Delegationen, nehmen an Plenartagungen teil und führen in den von ihnen repräsentierten Regionen Informations- und Kommunikationsaufgaben durch (siehe: Arbeit im Europäischen Parlament, S. 15).

## 5 - Arbeit im Europäischen Parlament

### Gesetzgebung

Das Europäische Parlament ist das gesetzgebende Organ der Europäischen Union. Es verabschiedet Rechtsvorschriften, gemeinsam mit dem Rat der EU, auf der Basis von Vorschlägen der Europäischen Kommission. Es trifft Entscheidungen über internationale Abkommen und Erweiterungen.

### Arbeit in Ausschüssen

Bei der Arbeit des Parlaments sind zwei Ebenen zu unterscheiden: Ausschüsse und Plenartagungen. Das Parlament umfasst 20 Ausschüsse und vier Unterausschüsse, die jeweils für einen bestimmten Politikbereich zuständig sind. In den Ausschüssen werden die Rechtsvorschläge bearbeitet und geprüft, aber auch in den Fraktionen wird über die Vorschläge beraten. Einzelne Abgeordnete oder Fraktionen können Änderungen einbringen oder eine Gesetzgebung ablehnen.

### Plenartagungen

Bei Plenartagungen kommen alle Abgeordneten zusammen, um abschließend über Rechts- und Änderungsvorschläge abzustimmen. Diese Sitzungen finden in der Regel einmal im Monat statt.

### Typische Sitzungswoche

Eine typische Sitzungswoche im Europäischen Parlament ist gut strukturiert und beinhaltet verschiedene Aktivitäten: Üblicherweise spricht man von „Fraktionswochen“, „Ausschusswochen“ und „Plenarwochen“. Um die Arbeit der Abgeordneten nachvollziehen zu können, kann man sich beispielhaft eine vereinfachte Sitzungswoche wie folgt vorstellen:

Zu Beginn der Woche treffen sich in der Regel die verschiedenen politischen Fraktionen (siehe: Organisation des Europäischen Parlaments), um ihre Positionen zu den anstehenden Themen zu koordinieren und ihre Strategien für die Woche zu planen. Diese Treffen sind entscheidend, da sie die Grundlage für die Arbeit der Abgeordneten in den Ausschüssen und im Plenum bilden.

Nach den Fraktionssitzungen folgen die Sitzungen der Ausschüsse und interparlamentarischen Delegationen. In diesen Sitzungen werden vorrangig Gesetzgebungsvorschläge diskutiert. Die Ausschüsse sind jeweils für einen bestimmten Politikbereich zuständig (Beispiele: Wirtschaft und Währung; Kultur und Bildung; Umweltfragen, öffentliche Gesundheit und Lebensmittelsicherheit) und bestehen aus einer kleineren Gruppe von Abgeordneten. In den Ausschüssen wird die meiste Detailarbeit geleistet, bevor ein Gesetzgebungsvorschlag zur Abstimmung im Plenum vorgelegt wird.

Gegen Ende der Woche finden die Plenartagungen statt. Bei diesen Sitzungen kommen alle Abgeordneten zusammen, um abschließend über Gesetzgebungs- und Änderungsvorschläge abzustimmen. Diese Sitzungen sind der Höhepunkt der Sitzungswoche und oft der Ort, an dem die wichtigsten Entscheidungen getroffen werden.

## 5 - Arbeit im Europäischen Parlament

### Verabschiedung von Gesetzen

Die Verabschiedung von Gesetzen ist ein mehrstufiger Prozess. Zunächst wird von der Europäischen Kommission ein Gesetzesvorschlag vorgelegt. Dieser Vorschlag wird dann von den Ausschüssen geprüft und über Abänderungen abgestimmt. Nach der Arbeit in den Ausschüssen wird der geänderte Vorschlag dem Plenum zur Abstimmung vorgelegt. Wenn der Vorschlag von einer Mehrheit der Abgeordneten angenommen wird, wird er zu europäischem Recht.

**Die Abstimmungen** selbst finden in der Regel in der Mittagszeit statt. Das Tempo der Abstimmungen ist oft recht hoch. Mitunter müssen die Abgeordneten in einer Sitzungswoche über Hunderte von Änderungsanträgen abstimmen. Während der Abstimmung über einen Bericht oder eine Entschließung können die Mitglieder den vorgelegten Text durch Änderungsanträge abändern. Dabei können Passagen des zur Abstimmung stehenden Texts gestrichen, neu formuliert, ersetzt oder ergänzt werden. Die Abgeordneten stimmen zuerst über jeden Änderungsantrag einzeln und dann über den gesamten, geänderten Text ab.

**Die Abgeordneten** stimmen in der Regel durch Handzeichen ab, wobei die:der Sitzungspräsident:in die jeweiligen Mehrheiten feststellt. Bei Ungewissheit lässt die:der Präsident:in eine elektronische Abstimmung durchführen, um das Ergebnis zu überprüfen. Die Abgeordneten können auch in namentlicher Abstimmung abstimmen, wenn eine Fraktion oder mindestens 38 Mitglieder des Parlaments dies am Vortag beantragt haben. In diesem Fall wird das individuelle Abstimmungsverhalten jedes Mitglieds festgehalten und dann in der Anlage zum Protokoll veröffentlicht, sofern nicht gleichzeitig ein Antrag auf geheime Abstimmung gestellt wurde.

**Die Beschlüsse** im Plenum des Europäischen Parlaments werden weitgehend mit der absoluten Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst. Wenn die Abgeordneten im Plenum zustimmen, kann der zuständige Parlamentsausschuss mit dem Rat der EU in Verhandlungen treten. Auch diese Institution hat in Arbeitsgruppen Änderungsanträge zum Vorschlag der Kommission erarbeitet. Wenn die Verhandlungsteams von Parlament und Rat sich auf einen Kompromiss einigen, muss erneut im Plenum und im Rat darüber abgestimmt werden. Wenn der Kompromiss auf beiden Seiten mit Mehrheit angenommen wird, entsteht ein neuer Rechtsakt.

Die Beschlussfähigkeit (die Mindestzahl der anwesenden Mitglieder, die erforderlich ist, damit das Abstimmungsergebnis gültig ist) ist erreicht, wenn ein Drittel der Mitglieder im Plenarsaal anwesend ist. Wenn die:der Präsident:in auf Antrag von mindestens 38 Mitgliedern feststellt, dass die Beschlussfähigkeit nicht gegeben ist, wird die Abstimmung auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung gesetzt.

**Die Kommission** kann nach der Abstimmung das Wort erhalten und ihre Position darlegen. Am Ende der Abstimmungsstunde können Mitglieder, die dies wünschen, noch einmal das Wort ergreifen, um eine Stimmerklärung abzugeben und ihr eigenes oder das Abstimmungsverhalten ihrer Fraktion zu erläutern.

## 5 - Arbeit im Europäischen Parlament

### Mehrheitsfindung als Dauerzustand

Im Europäischen Parlament ist die Mehrheitsfindung ein ständiger Prozess, da es keine festen Koalitionen – also ein Regierungsbündnis mehrerer Parteien für die Dauer einer Legislaturperiode – gibt. Anders als in nationalen Parlamenten, wo Koalitionen oft die Grundlage für Entscheidungen bilden, müssen im Europäischen Parlament ständig neue Mehrheiten gefunden werden.

Dies liegt daran, dass die Abgeordneten aus verschiedenen politischen Gruppen und Ländern kommen, die unterschiedliche Interessen und Prioritäten haben. Diese Dynamik führt dazu, dass jede Abstimmung und jede Entscheidung das Ergebnis intensiver Verhandlungen und Kompromisse sind.

Die Abgeordneten müssen Allianzen schmieden und über Parteigrenzen hinweg zusammenarbeiten, um eine notwendige Mehrheit zu erreichen. Dies fördert eine Kultur des Dialogs und der Zusammenarbeit, kann aber auch den Entscheidungsprozess komplex und zeitaufwendig machen.

Die Notwendigkeit, ständig neue Mehrheiten zu finden, spiegelt die Vielfalt und die pluralistische Natur der Europäischen Union wider. Dieser Prozess stellt sicher, dass eine breite Palette von Meinungen und Interessen berücksichtigt wird, was letztlich zur demokratischen Legitimität und Akzeptanz der getroffenen Entscheidungen beiträgt.



Abb. 10: © European Union / Stirnweiss, Philippe (2024)



Europäisches Parlament:  
Plenartagskalender



Das Europäische Parlament:  
Die Institution

## 6 - Einfluss des Europäischen Parlaments auf unser tägliches Leben

### Gesetzgebung & Haushaltskontrolle

Wie bereits in anderen Abschnitten erläutert, ist das Parlament maßgeblich an der Verabschiedung von EU-Rechtsvorschriften beteiligt, die viele Bereiche des Lebens in der Europäischen Union – wie Wirtschaft, Armutsbekämpfung, Konsumentenschutz, Umweltschutz und Sicherheit – beeinflussen.

Damit und mit den Haushaltsbefugnissen hat das Europäische Parlament einen großen Einfluss auf das Leben in der Europäischen Union, wobei dieser Einfluss oft nicht unmittelbar von den EU-Bürger:innen wahrgenommen wird.

### Vertretung der Bürger:innen-Interessen

Das Europäische Parlament repräsentiert die Interessen der EU-Bürger:innen. Es ist das einzige direkt gewählte Organ der Europäischen Union. Die von den EU-Bürger:innen gewählten Mitglieder des Europäischen Parlaments können in ihrem Sinne Änderungen an den europäischen Rechtsvorschriften vornehmen.

### Einfluss auf das tägliche Leben

Die Arbeit des Europäischen Parlaments beeinflusst das tägliche Leben der EU-Bürger:innen in vielerlei Hinsicht: Beispielsweise hat die EU maßgeblich zu Wohlstand und Stabilität in Europa beigetragen und durch die Zusammenarbeit der Mitgliedsstaaten wurden wirtschaftliche und politische Entwicklungen in Europa angestoßen, die zum Beispiel Arbeitnehmer:innen und Unternehmer:innen in Form des Binnenmarktes zugutekommen oder den Wunsch Studierender, im Ausland zu studieren, in Form von EU-Austauschprogrammen wahr werden lassen.



Abb. 11: © Wissenschaftlicher Dienst des Europäischen Parlaments (2024)

## 6 - Einfluss des Europäischen Parlaments auf unser tägliches Leben

### Demokratische Prozesse stärken

Das Europäische Parlament hat im Laufe der Jahre an Bedeutung und Einfluss gewonnen. Es ist von einer beratenden Institution zu einem gleichberechtigten Gesetzgebungsorgan neben dem EU-Ministerrat geworden. Um Demokratie zu fördern, wurden verschiedene Reformen eingeführt, darunter die Stärkung der Mitwirkungs- und Kontrollrechte des Europäischen Parlaments sowie auch der nationalen Parlamente seit dem Lissabon-Vertrag 2009. Diese Maßnahmen zielen darauf ab, die Gestaltungsmöglichkeit der Bürger:innen zu erhöhen und die demokratische Legitimation der EU zu verbessern.

Mitunter wird infrage gestellt, ob das Europäische Parlament ausreichend demokratisch legitimiert ist.

Oft wird zum Beispiel die ungleiche Stimmgewichtung im Europäischen Parlament kritisiert: Abgeordnete aus größeren Mitgliedstaaten wie Deutschland oder Frankreich vertreten deutlich mehr Bürger:innen als ihre Kolleg:innen aus kleineren Staaten wie Luxemburg oder Malta. Dieses Prinzip der so genannten „degressiven Proportionalität“ wurde gewählt, um eine gewisse Balance zwischen den Mitgliedstaaten zu gewährleisten.

Des Weiteren wird bemängelt, dass das Europäische Parlament noch immer nicht in allen europäischen Politikbereichen volles Mitwirkungsrecht hat. Auch fehlt dem Europäischen Parlament das Initiativrecht bei Rechtsvorschriften. Im Moment liegt dieses nur bei der Europäischen Kommission. Jedoch kann das Europäische Parlament die Europäischen Kommission auffordern, Gesetzesvorschläge zu unterbreiten.

Entwicklungen zeigen insgesamt eine deutliche Verbesserung der demokratischen Legitimation und der Gestaltungsmöglichkeiten des Europäischen Parlaments. Die Komplexität des EU-Vertragswerks erfordert von den Parlamentarier:innen aber freilich auch weiterhin Aufmerksamkeit für demokratische Weiterentwicklungen und eine gute Kommunikation für die europäischen Bürger:innen, um demokratische Teilhabe zu ermöglichen.



Beispiele für den Einfluss des Europäischen Parlaments



Die Stimme der Bürger:innen  
in der Europäischen Union:  
Broschüre des Europäischen Parlaments



Demokratiedefizit  
der Europäischen Union?

## 7 - Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger

Das Europäische Parlament ist darin involviert, direkte Beteiligungen der EU-Bürger:innen am demokratischen Miteinander zu fördern. Beispiele dafür sind:

### Europawahlen

Die EU-Bürger:innen haben das Recht, bei den Wahlen zum Europäischen Parlament ihre Stimme abzugeben. Dies ist eine der wichtigsten Möglichkeiten für EU-Bürger:innen, ihre politische Meinung auf EU-Ebene zum Ausdruck zu bringen.

Die Wahl des Europäischen Parlaments hat zur unmittelbaren Konsequenz, welche politische Perspektive die Europäische Union einnimmt – und ist damit eine wesentliche Weichenstellung für die Gestaltung des Zusammenlebens in Europa.

### Bürgerdialog

Der Bürgerdialog ist eine Initiative, die im September 2012 ins Leben gerufen wurde, um die Öffentlichkeit in die Entscheidungsprozesse der EU einzubeziehen. Dies geschieht durch die Einladung europäischer Bürger:innen zu einer Reihe von Debatten mit europäischen Kommissar:innen und anderen EU-Entscheidungsträger:innen, wie Mitgliedern des Europäischen Parlaments, nationalen, regionalen und lokalen Politiker:innen.

### Europäische Bürgerinitiative

Die Europäische Bürgerinitiative ist ein Instrument, das den Bürger:innen ermöglicht, die Europäische Kommission aufzufordern, einen Gesetzgebungsvorschlag zu einem Thema vorzulegen, das ihnen am Herzen liegt.

Die Bürgerinitiative ergänzt das seit dem Vertrag von Maastricht (1993) bestehende Petitionsrecht beim Europäischen Parlament sowie das Beschwerderecht bei der:dem Europäischen Bürger:innenbeauftragten (seit 1995). Von ihr kann seit dem 1. April 2012 folgendermaßen Gebrauch gemacht werden:

Nach der erfolgten Registrierung einer Bürgerinitiative müssen innerhalb eines Jahres eine Million Unterschriften in sieben unterschiedlichen EU-Ländern gesammelt werden – wie viele pro Land hängt von der Bevölkerungszahl des Mitgliedsstaats ab (für Österreich gilt derzeit eine Mindestzahl von 14.400 Unterschriften).

Nach der erfolgreich eingereichten Europäischen Bürgerinitiative findet im Europäischen Parlament eine Anhörung statt, an der auch die Europäische Kommission teilnehmen muss. Am Ende des Verfahrens erstellt die Kommission innerhalb von drei Monaten eine rechtliche und eine politische Stellungnahme und entscheidet, ob ein neuer Gesetzesvorschlag gemacht werden kann. Eine Verpflichtung der Kommission, die Bürgerinitiative umzusetzen, besteht nicht. Sie muss ihre Entscheidung aber öffentlich begründen.

## 7 - Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger

Weitere Möglichkeiten der Teilhabe am demokratischen Miteinander innerhalb der Europäischen Union sind ...

### ... Online-Konsultationen

Die Europäische Kommission führt regelmäßig Online-Konsultationen zu ihren Vorhaben durch, an denen sich neben Verbänden auch Einzelpersonen beteiligen können.

### ... Petitionen

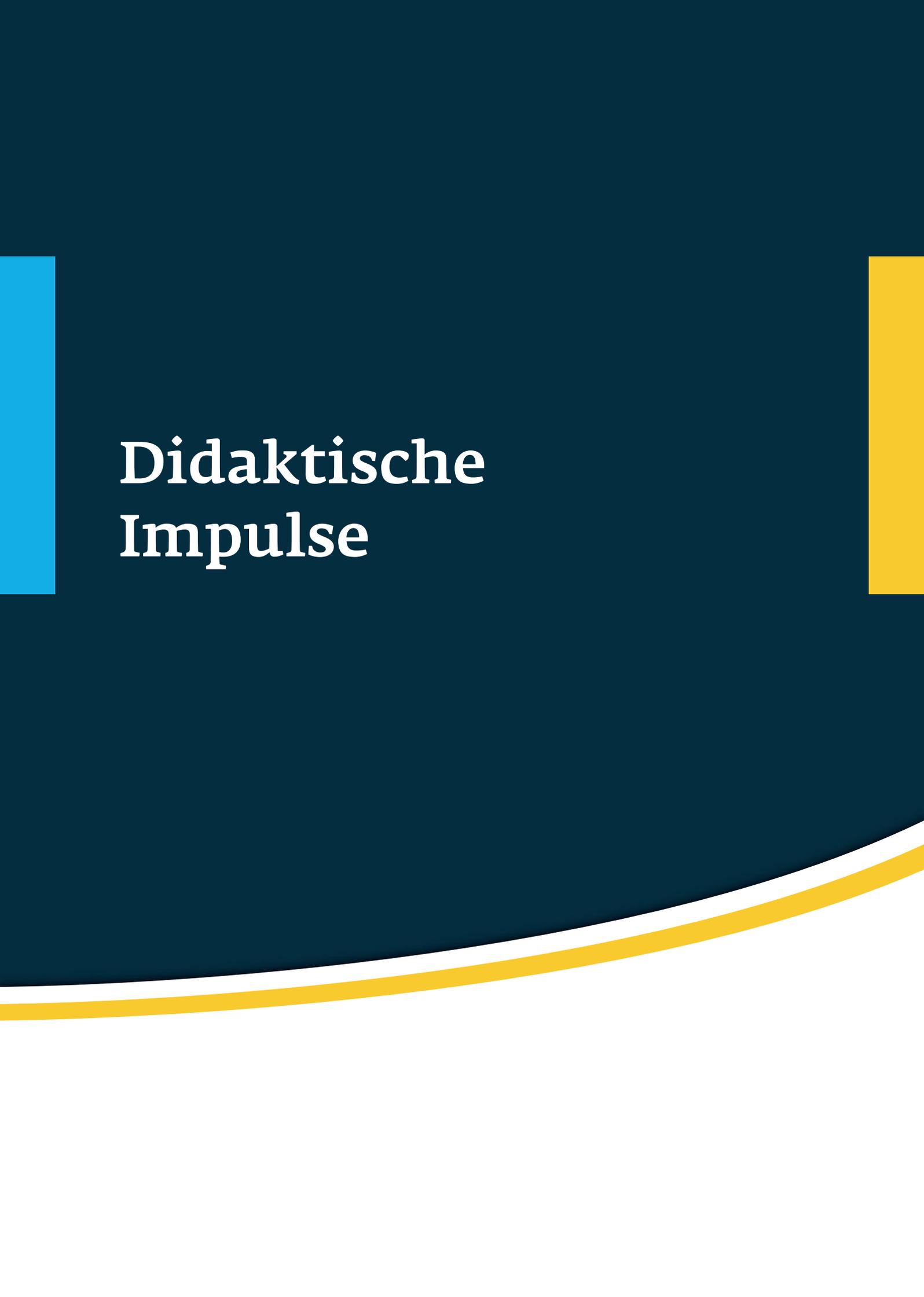
EU-Bürger:innen haben das Recht, Petitionen an das Europäische Parlament zu richten. Dies ist eine weitere Möglichkeit, ihre politischen Meinungen und Bedenken auf EU-Ebene zum Ausdruck zu bringen.

### ... die Plattform für Bürgerbeteiligung

Die Plattform für Bürgerbeteiligung ist eine Initiative der Europäischen Kommission, die es den EU-Bürger:innen ermöglicht, sich einzubringen und EU-Politik mitzugestalten. Dank Echtzeit-Übersetzung können EU-Bürger:innen in allen 24 EU-Sprachen mit anderen Europäer:innen ins Gespräch kommen und unterschiedlichste Themen miteinander besprechen.



**Die Wahl zum Europäischen Parlament':  
Deine Möglichkeit', mitzubestimmen!**



# Didaktische Impulse

# Didaktische Grundlagen

Die Ausstellung „Erlebnis Europa“ soll Schüler:innen und Lehrpersonen einen unkomplizierten und direkten Einblick in die Tätigkeitsfelder des Europäischen Parlaments und die Vielzahl an Aufgaben und Herausforderungen für die Gegenwart und Zukunft der Europäischen Union ermöglichen.

Der vorliegende zweite Teil der Handreichung zur Ausstellung dient als didaktisches Informations- und Zusatzangebot. Er soll Ideen liefern, wie man transnationale Demokratiebildung, die Geschichte der europäischen Integration sowie Herausforderungen für Europa und die Europäische Union umfassend und praxisnah im Unterricht behandeln kann.

Die enthaltenen Unterrichtseinheiten und Aufgaben haben das Ziel, Schüler:innen zur aktiven Teilhabe an europäischen, politischen Prozessen zu befähigen und ihnen die hierfür notwendigen politischen Kompetenzen zu vermitteln. Schüler:innen sollen animiert werden, an den Aufgaben Europas gemeinsam mit anderen mitzuwirken und die Demokratie nicht nur als Herrschafts- sondern auch als Lebensform zu verinnerlichen.

Die Didaktisierung der Ausstellung „Erlebnis Europa“ richtet sich vorrangig an Schüler:innen der Sekundarstufe II.

Zu Beginn der einzelnen Unterrichtssequenzen bietet ein strukturierter Ablauf einen Überblick über jene Schritte, die von den Schüler:innen bzw. der Lehrperson umgesetzt werden sollen.

Die anschließende Zielformulierung zeigt offene Problemfelder auf, welche durch die Umsetzung der Arbeitsaufträge geschlossen werden sollen. Für den praxisnahen und unkomplizierten Einsatz im Unterricht werden Sozialformen und Methoden benannt, Materialien bereitgestellt sowie eine ungefähre Zeitdauer geschätzt.

Um die Relevanz der Unterrichtssequenzen für den österreichischen Schulunterricht zu unterstreichen, werden politikdidaktische Prinzipien (u.a. Multiperspektivität, Kontroversität, Problem- und Handlungsorientierung) umgesetzt sowie die lehrplanrelevanten Kompetenzen des österreichischen Kompetenzmodells zur politischen Bildung (Krammer, 2008) explizit ausgewiesen.

# Unterrichtssequenzen - zur Vorbereitung

## Europa im Alltag

### Ablauf:

**Schritt 1:** Schüler:innen diskutieren im Plenum, wie die Europäische Union im Alltag sichtbar wird und notieren ihre Ideen auf einer Tafel.

**Schritt 2:** Mit Hilfe der Arbeitsblätter werden im nächsten Schritt ebendiese Gedanken konkretisiert und Erwartungen sowie Befürchtungen der Schüler:innen an die Europäische Union in den Fokus gestellt.

**Ziele:** Europa im Alltag! In dieser Sequenz soll den Schüler:innen nähergebracht werden, dass die EU unseren Alltag maßgeblich beeinflusst. Dabei wird an die eigenen Alltagserfahrungen der Schüler:innen angeknüpft. Es wird erörtert, welche EU-Verordnungen den Alltag von Europäer:innen beeinflussen und inwiefern die Europäische Union als Idee bzw. Perspektive erlebt wird (z.B. Erwartungen und Befürchtungen der Schüler:innen diskutieren und Lösungsstrategien besprechen).

**Methode(n):** Einzel-, Partnerarbeit & Plenum // ca. 50 Min.

**benötigte Materialien/Ressourcen:** Tafel & Arbeitsblatt

### Lehrplanbezug (SEKII):

- 1. Kompetenzen:** Medien nutzen, um eigene politische Meinungen und Anliegen zu verbreiten (z.B. „In welchen Medien nehme ich Neuigkeiten aus der EU wahr?“); differenzierte politische Diskussionen führen (z.B. „Welche EU-Verordnungen beeinflussen unseren Alltag?“, mit Hilfe der Anweisungen des/der Moderator:in eine Diskussion führen)
- 2. Themenbereiche:** wesentliche Transformationsprozesse im 20. und 21. Jahrhundert und grundlegende Einsichten in das Politische; europäische Integrationsbestrebungen und Globalisierungsprozesse – Chancen und Konfliktpotenziale

### Kompetenzen zur politischen Bildung:

#### Politische Urteilskompetenz

- vorliegende Urteile auf ihre Begründung hin untersuchen (z.B. Standpunkte in einer Diskussion kritisch nach ihrer Herleitung hinterfragen)
- bei Kontroversen die Standpunkte und Perspektiven unterschiedlich Betroffener wahrnehmen und nachvollziehen (z.B. Standortgebundenheit in einer Diskussion anerkennen)
- die den eigenen politischen Urteilen zugrundeliegenden Informationen überprüfen (z.B. Zustandekommen der Grundlagen für den eigenen Standpunkt reflektieren)
- die eigenen Urteile auf ihre mögliche Gebundenheit an persönliche Erfahrungen und Lebenswelten überprüfen (z.B. persönliche Meinungen und Erfahrungen evidenzbasiert kritisieren)

# Arbeitsblatt 1: Europa im Alltag

## Aufgabe 1: Europa im Alltag

- 1. Markiere** Punkte in einer Farbe deiner Wahl, die für dich wichtig sind und **vergleiche** dein Ergebnis mit deinem:deiner Sitznachbar:in.
  - Europameisterschaften in verschiedenen Sportarten
  - Eurovision Song Contest
  - Demonstrationen für eine nachhaltige Klimapolitik in Europa
  - Urlaub in der Europäischen Union
  - Reisen ohne Grenzkontrollen & ohne Geldumtausch
  - Austauschprogramme wie ERASMUS+
  - Telefonieren ohne Roaminggebühren
  - Onlinehandel & Social Media
  - europäische Datenschutz-Grundverordnung
  - europäische Qualitätsstandards auf Lebensmitteletiketten
  - Europaflagge an öffentlichen Plätzen und Gebäuden
  - Europol & Schengen-Abkommen
  - Europas Beiträge zur Spitzenforschung: Europäische Raumfahrtagentur (ESA) & Europäische Südsternwarte (ESO)
  - europäische Richtlinien in die Agrar-, Regional-, Verkehrs-, Umwelt- sowie Wettbewerbspolitik
  - Beitritts- & Austrittsverhandlungen von EU-Staaten
  - soziale Sicherung & Arbeitsplätze mit Zukunft
  - Schutz gegen internationale Konkurrenz
  - gemeinsame Steuerung der Zuwanderung
  - Sicherheit nach innen sowie nach außen
  - Europawahlen
- 2. Erkläre** deinem:deiner Sitznachbar:in nun, warum du zu diesem Ergebnis gekommen bist und inwiefern dieses Ergebnis mit deinen persönlichen Erfahrungen oder deinem Nachrichtenkonsum zu tun hat.
- 3. Überlege** mit deinem:deiner Sitznachbar:in gemeinsam, welche der Punkte im gesellschaftlichen Diskurs aktuell gerade thematisiert werden, **markiere** diese farblich und **beurteile**, ob diese positiv, negativ oder umstritten diskutiert werden.

## Arbeitsblatt 2: Europa im Alltag

### Aufgabe 2: Kritische Stimmen in der EU

- Benenne** konkrete Gründe, warum es wichtig ist, dass sich viele Menschen aus den Mitgliedstaaten an den Wahlen zum Europäischen Parlament beteiligen.
- Analysiere** das österreichische Ergebnis der vergangenen EU-Wahlen und das Meinungsbild der Österreicher:innen zur Europäischen Union im europäischen Vergleich. **Berücksichtige** dabei folgendes Material:

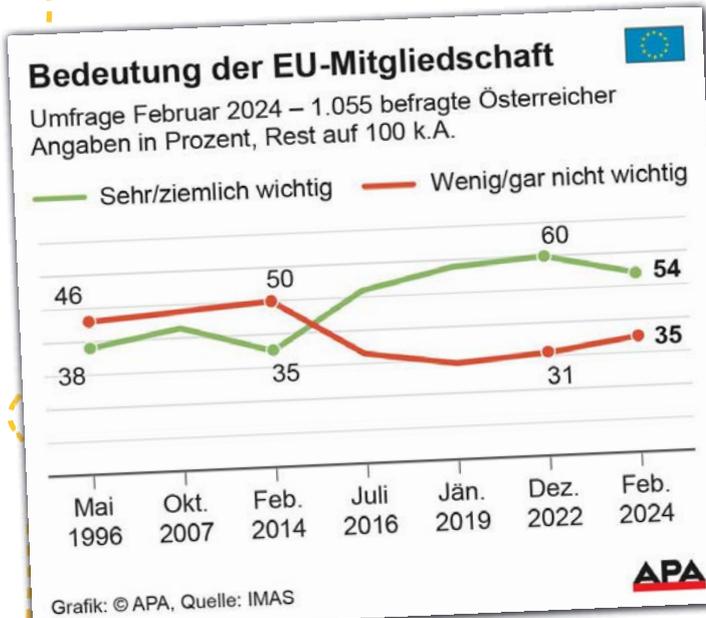


Abb. 12: © APA / IMAS (2024)

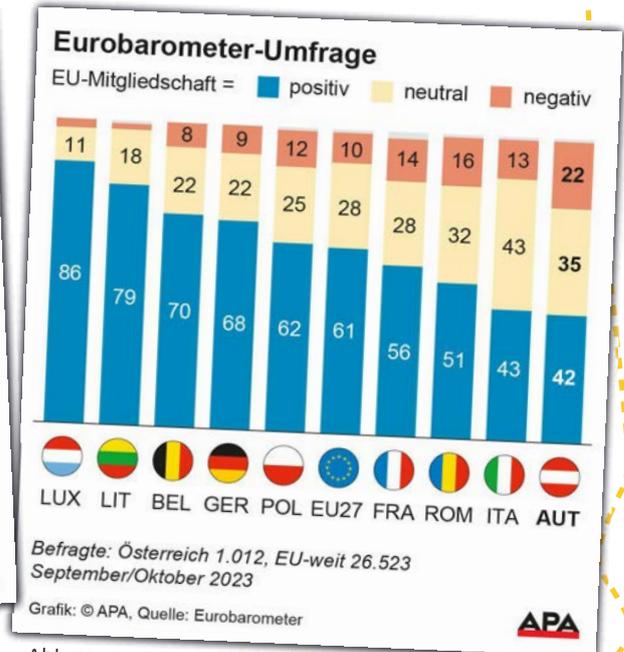


Abb. 13: © APA / Eurobarometer (2024)

## Die steigende EU-Skepsis zeigt ein Versagen aller Parteien

Viele Österreicher sind verunsichert, wenn es um Europa geht. Das destruktive Hauen und Stechen in der Innenpolitik trägt viel dazu bei

Abb. 14: © Mayer, Thomas (2023). In: Der Standard Online, 06.12.2023.

### Aufgabe 3: Unsere Beteiligung

- Arbeite** mit deinem:deiner Sitznachbar:in konkrete Punkte heraus, in denen die Europäische Union in Österreich Lob bzw. Kritik erntet und eruiere, welche Gründe dahinter stecken.

# Geschichte und Zukunft der Europäischen Union

## **Ablauf:**

**Schritt 1:** Die Schüler:innen benennen mithilfe des Zeitstrahls wesentliche Zäsuren der Geschichte der EU. Die Ergebnisse werden im Plenum besprochen und Unklarheiten erläutert.

**Schritt 2:** Anschließend vervollständigen Schüler:innen mithilfe der Arbeitstexte das Schaubild zu den Organen der EU. Das Schaubild wird via Tafel / Projektor aufgelöst.

**Schritt 3:** Im letzten Schritt setzen sich die Schüler:innen mit einer Rede des österreichischen Bundespräsidenten auseinander. Sie benennen Gründe, welche für europäische Kooperationen und den europäischen Integrationsprozess sprechen, und beurteilen, inwiefern sie die EU gegenwärtig dafür gewappnet sehen.

**Ziele:** In dieser Unterrichtssequenz sollen politische Ideen und grundlegende Konzepte der Europäischen Union visualisiert und greifbar gemacht werden. Dabei werden politische Fragestellungen wie Gewaltenteilung und demokratische Willensbildung aufgegriffen, um Meinungsbildungs- und Entscheidungsprozesse im Kontext der Europäischen Union nachvollziehbar zu machen. Abschließend soll die Analyse wesentlicher Herausforderungen für die Europäische Union die Grundlage für eine Reflexion über die europäische Zusammenarbeit bieten.

**Methode(n):** Einzel-, Partnerarbeit & Plenum // ca. 150 Min.

**benötigte Materialien/Ressourcen:** Tafel, Projektor oder Ähnliches & Arbeitsblätter (1, 2, 3, 4, 5 und „Zeitstrahl“)

## **Lehrplanbezug (SEKII):**

- 1. Kompetenzen:** aus den Ergebnissen der Quellenarbeit und den Erkenntnissen aus Darstellungen eine selbständige historische Darstellung entlang einer historischen Fragestellung erstellen; Aufbau von Darstellungen der Vergangenheit (z.B. inhaltliche Gewichtungen, Argumentationslinien, Erzähllogik) analysieren; Erkenntnisse von eigenen Darstellungen der Vergangenheit sowie von Darstellungen der Vergangenheit, die andere angefertigt haben, zur individuellen Orientierung (hinsichtlich der Bewertung der Vergangenheit und möglicher Handlungsoptionen) in der Gegenwart und Zukunft nutzen
- 2. Themenbereiche:** Österreich als Teil der europäischen und globalen Entwicklung im 20. und 21. Jahrhundert; das politische und rechtliche System Österreichs und der Europäischen Union; Akteure der internationalen Politik, zentrale Konfliktfelder und Formen von Sicherheitskonzepten und -strukturen

## **Kompetenzen zur politischen Bildung:**

### **Politische Urteilskompetenz**

- vorliegende Urteile auf ihre Begründung hin untersuchen (z.B. Beweggründe für die jeweiligen Urteile des österreichischen Bundespräsidenten finden)
- sich selbst begründet positionieren

### **Politische Sachkompetenz**

- Kategorien und Konzepte, die im Rahmen der Beschäftigung mit dem Politischen notwendig sind, kennen und über sie verfügen (z.B.: das Konzept der demokratischen Gewaltenteilung auf die Institutionen der Europäischen Union anwenden können)
- historische Prägungen von Begriffen und der zu ihnen gehörigen Konzepte erkennen und beachten (z.B. die Gewordenheit demokratischer Ausgestaltung der Europäischen Union erklären können)

## Arbeitsblatt 1: Geschichte und Zukunft der Europäischen Union

### Aufgabe 1: Eine Geschichte der Zusammenarbeit

1. **Untersuche** das Schaubild (Zeitstrahl) und **benenne** die wesentlichen Maßnahmen, die getroffen wurden, um die europäische Zusammenarbeit zu intensivieren.
2. **Diskutiert** in der Gruppe, welche Maßnahmen zur verstärkten Kooperation in Europa gegenwärtig thematisiert werden. **Vergleicht** eure Erkenntnisse anschließend im Plenum.

### Aufgabe 2: Die zentralen Institutionen der Europäischen Union

Im Schaubild auf Arbeitsblatt 3 fehlen die Bezeichnungen für Institutionen und Organe der Europäischen Union sowie deren wesentliche Funktionen.

1. **Lies** das Arbeitswissen zu den europäischen Institutionen und Organen. (Arbeitsblatt 3)
2. **Setze** die folgenden Begriffe dann an richtiger Stelle im Schaubild ein. (Arbeitsblatt 2)

**Kommission**

**Rechtsvorschriften  
beschließen**

**Europäisches Parlament  
(Versammlung)**

**Europäischer Gerichtshof**

**Rechtsvorschriften  
vorschlagen**

**Rat der Europäischen Union  
(Ministerrat)**

**Exekutive der  
Mitgliedsstaaten**

3. **Vergleiche** nun, welche Europäischen Institutionen und Organe mit welchen österreichischen Institutionen vergleichbar sind und **lege** deine Gründe **dar**.

**1952:** Der Vertrag über die Gründung der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl (**EGKS**) tritt zwischen Frankreich, Deutschland, Belgien, Luxemburg, Italien und den Niederlanden in Kraft.

**1957:** Der europäische Wirtschaftsraum (**EWG**) und die europäische Atomgemeinschaft (**eurATOM**) werden mit den Römischen Verträgen gegründet.

**1967:** **EGKS, EWG und eurATOM** fusionieren zur **Europäischen Gemeinschaft (EG)**.

**1985:** Mit dem **Schengener Abkommen** sollen Grenzkontrollen zwischen Mitgliedsstaaten minimiert und die polizeiliche Kooperation geregelt und gefördert werden.

**1986:** Die **Einheitliche Europäische Akte** wird unterzeichnet, um eine politische Zusammenarbeit als Raum ohne Binnengrenzen entstehen, in dem der freie Verkehr von Waren, Personen, Dienstleistungen und Kapital herrscht.

**1993:** Der **Vertrag von Maastricht**, im Jahr 1992 beschlossen, tritt in Kraft und regelt die Gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik der Mitgliedsstaaten. Auch die Einführung des **Euros** als gemeinsame Währung wird beschlossen. Die Europäische Gemeinschaft nennt sich fortan **Europäische Union (EU)**.

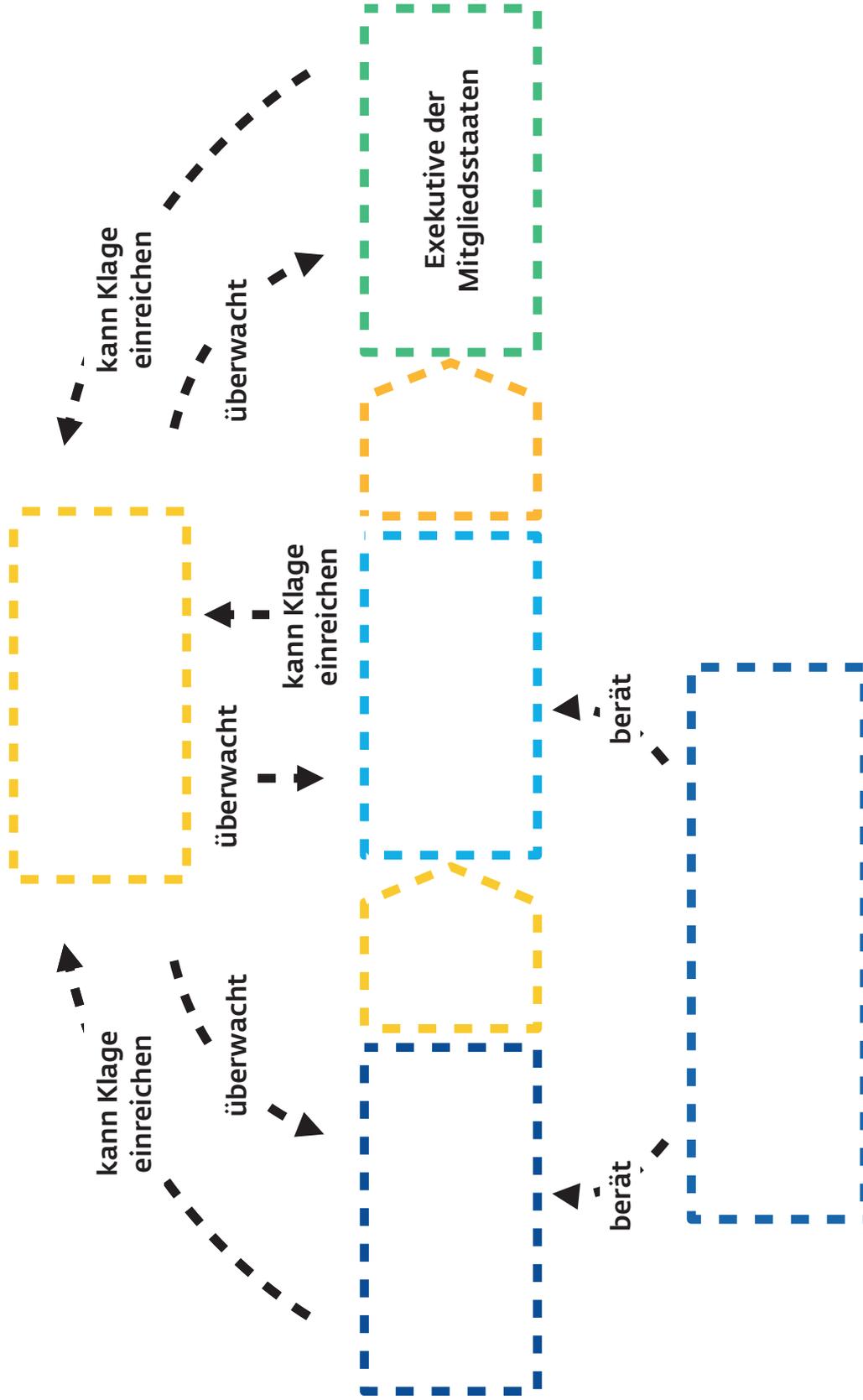
**1997:** Mit dem Inkrafttreten des **Vertrags von Amsterdam** werden viele grundlegende Verträge der EU abgeändert oder ausgeweitet. Das **Europäische Parlament** erhält erweiterte Befugnisse im Gesetzgebungsverfahren. Eine von vielen geforderte Neuordnung der Institutionen der EU wird nicht umgesetzt - das Vertragswerk wird aus diesem Grund stark kritisiert.

**2009:** Der **Vertrag von Lissabon** tritt in Kraft und verleiht der EU "uneingeschränkte Rechtspersönlichkeit". Dadurch wird die Union in die Lage versetzt, im Bereich der ihr zugewiesenen Befugnisse internationale Verträge zu unterzeichnen oder internationalen Organisationen beizutreten. Des Weiteren bringt dieser Beschluss viele Änderungen für die europäische Zusammenarbeit mit sich. Die Mitbestimmungsrechte des Europäischen Parlaments und der europäischen Bürger:innen werden ausgeweitet.

**1995:** Das Schengener Abkommen tritt in Kraft und der Schengen-Raum entsteht. Die Folgen sind freier Personenverkehr ohne Kontrollen zwischen den Vertragspartnern.

**2003:** Der Vertrag von Nizza tritt in Kraft. Er soll die EU auf die kommenden Erweiterungen vorbereiten. Eine wesentliche Änderung besteht im Konzept der qualifizierten Mehrheit. Im Nachhinein wurde er dafür kritisiert, nicht genügend Reformen der institutionellen Struktur oder neuer Gemeinschaftsbefugnisse ermöglicht zu haben.

# Arbeitsblatt 2: Geschichte und Zukunft der Europäischen Union



## Arbeitsblatt 3: Geschichte und Zukunft der Europäischen Union

### **Rat der Europäischen Union**

Der Rat der Europäischen Union, auch bekannt als „Ministerrat“ mit Sitz in Brüssel, setzt sich aus Minister:innen aller EU-Mitgliedstaaten zusammen. Je nach behandeltem Politikbereich nehmen verschiedene Minister:innen an den Sitzungen teil (z.B. Bildungsminister:in, Landwirtschaftsminister:in, Außenminister:in). Der Ministerrat hat eine entscheidende Rolle in der Gesetzgebung der EU. Er diskutiert, ändert und verabschiedet Rechtsvorschriften auf der Grundlage von Vorschlägen der Europäischen Kommission. Diese Gesetze umfassen Verordnungen und Richtlinien, die von den Fachminister:innen entschieden werden. Für die Verabschiedung einer Verordnung oder Richtlinie ist die Zustimmung sowohl des Ministerrats als auch des Europäischen Parlaments erforderlich.

### **Europäisches Parlament**

Das Europäische Parlament mit Sitz in Straßburg und Brüssel ist die einzige direkt gewählte Institution der Europäischen Union und spielt eine entscheidende Rolle in der Gesetzgebung der EU, da es zusammen mit dem Rat der Europäischen Union das Gesetzgebungsorgan der EU bildet. Das Parlament hat das Recht, Rechtsvorschlage zu ändern, zu billigen oder abzulehnen, die von der Europäischen Kommission vorgelegt werden. Darüber hinaus übt das Parlament demokratische Kontrollen aus und überwacht die Arbeit der Kommission und anderer EU-Organe. Es hat auch Haushaltsbefugnisse, einschließlich der Genehmigung des EU-Haushalts. Das Parlament spielt eine wichtige Rolle bei der Vertretung der EU-Bürger:innen und ihrer Interessen auf EU-Ebene und fördert die demokratische Legitimität der EU insgesamt.

### **Europäische Kommission**

Die Europäische Kommission in Brüssel ist die politisch unabhängige Exekutive der Europäischen Union. Sie besteht aus 27 Mitgliedern, jeweils einem aus jedem EU-Mitgliedsstaat. Die Kommission ist allein zuständig für die Erarbeitung von Vorschlägen für neue europäische Rechtsvorschriften und setzt die Beschlüsse des Europäischen Parlaments und des Rates der EU um. Sie wacht darüber, dass alle EU-Mitgliedsstaaten ihre vertraglichen Pflichten einhalten und kann Mahnungen aussprechen, Bußgelder gegen Unternehmen verhängen und Klage vor dem Europäischen Gerichtshof einreichen, falls EU-Staaten gegen getroffene Regelungen verstoßen. Sie wird deshalb auch als "Hüterin der Verträge" bezeichnet.

### **Europäischer Gerichtshof**

Der Europäische Gerichtshof (EuGH) mit Sitz in Luxemburg ist die höchste rechtliche Autorität der Europäischen Union und sorgt für die einheitliche Anwendung und Auslegung des EU-Rechts in allen Mitgliedstaaten. Er besteht aus Richter:innen jedes EU-Mitgliedslands und elf Generalanwalt:innen. Der EuGH entscheidet in Rechtsstreitigkeiten zwischen den nationalen Regierungen und den EU-Institutionen. Er kann auch von Privatpersonen, Unternehmen oder Organisationen angerufen werden, wenn sie der Meinung sind, dass eine EU-Institution ihre Rechte verletzt hat.

## Arbeitsblatt 4: Geschichte und Zukunft der Europäischen Union

### Aufgabe 3: Die Zukunft der Europäischen Union

Der österreichische Bundespräsident Alexander Van der Bellen hielt anlässlich des Europatags am 09.06.2024 eine Rede, die im österreichischen Rundfunk (ORF) ausgestrahlt wurde.

1. **Arbeite** die Gründe **heraus**, die laut Bundespräsidenten Van der Bellen eine europäische Zusammenarbeit notwendig machen.
2. **Beurteile**, inwiefern die Europäische Union gegenwärtig befähigt ist, jene Probleme zu lösen, die Bundespräsident Alexander Van der Bellen in seiner Rede benennt, um Herausforderungen der Zukunft zu bewältigen.

**Berücksichtige** dabei (unter anderem) folgende Aspekte:

- Friedenssicherung
  - Klimawandel & Energieversorgung
  - Wohlstandssicherung
3. **Erkläre** nun, welche Maßnahmen du dir wünschst, um die angesprochenen Herausforderungen auf EU-Ebene zu bearbeiten und zu lösen.



Abb. 15: © Heeres Bild- und Filmstelle / Peter Lechner (2024):

## Arbeitsblatt 5: Geschichte und Zukunft der Europäischen Union



Zur Rede des  
Bundespräsidenten

**Bundespräsident Alexander Van der Bellen, 09.06. 2024**

»Wir entscheiden« – Rede zum Europatag

Liebe Österreicherinnen und Österreicher und alle, die hier leben!

Heute ist die Geburtsstunde der Europäischen Union, der Europatag.

An diesem Tag wurde eine Entscheidung getroffen: Statt gegeneinander Kriege zu führen, sollten Europas Staaten zusammenarbeiten und ein Leben in Frieden, Freiheit und Wohlstand führen. Das war heute vor 74 Jahren. Und in genau einem Monat treffen wir wieder eine Entscheidung: Wir wählen unsere Abgeordneten zum Europäischen Parlament.

Wir entscheiden, Sie entscheiden, welchen Auftrag wir dem neuen Europäischen Parlament mitgeben. Es geht dabei aber nicht darum, was in Brüssel passiert. Es geht darum, was wir wollen. Wir entscheiden, welche Ideen von Europa wir gut finden. Wie sichern wir Frieden. Wie verteidigen wir diesen Frieden. Was tun wir gegen die Klimakrise. Wie stärken wir unsere Wirtschaft und unseren Wohlstand. Wie sichern wir eine nachhaltige Energieversorgung. Wie verkleinern wir die Kluft zwischen Arm und Reich. Wie gehen wir mit Flucht und Migration um. Wie wichtig sind uns Menschenrechte.

Und wie wird das Europa aussehen, in das unsere Kinder hineingeboren werden?

Wollen wir im Weltmaßstab 27 Zwerge sein oder eine ernstzunehmende Macht?

Ein schwaches oder ein selbstbewusstes Europa? Wir entscheiden das.

Autokratien auf der ganzen Welt – siehe Russland – versuchen gezielt, unsere liberale Demokratie in Europa zu schwächen. Sie streben nach mehr Macht, mehr Land, mehr Einfluss.

Ein schwaches Europa wäre verletzlich. Und es wäre ohnmächtig gegenüber diesem Einfluss.

Ein starkes, unabhängiges Europa aber kann sich gegen Einflüsse wie diese wehren: Mit einer gestärkten Demokratie, mit engagierten Bürgerinnen und Bürgern, integren Politikerinnen und Politikern, einer intakten Medienlandschaft und einem funktionierenden Rechtssystem.

Und offen gesagt: Wir müssen uns auch darauf vorbereiten, unser Europa gegen militärische Angriffe zu verteidigen.

Meine Damen und Herren,

die großen Aufgaben unserer Zeit, etwa die Klimakrise, betreffen nie nur ein Land. Daher müssen wir diese großen Probleme auch im Großen anpacken. Gemeinschaftlich und vereint, als Europäische Union. Wir entscheiden, ob diese Union in einzelne kleine Teile zersplittert oder ob wir Europäerinnen und Europäer gemeinsam etwas für uns alle weiterentwickeln wollen.

Verstehen Sie mich nicht falsch. Diese kleinen Teile, die sind alle wunderbar. Reich an Kulturen, Bräuchen, Sprachen. Und wir alle lieben unser wunderschönes Österreich.

Aber: Um das Kleine – unser Land – zu schützen muss das Große – das vereinte Europa – stark sein.

Meine Damen und Herren,

wir erleben jeden Tag, was wir in der Europäischen Union alles können: Wie einfach wir reisen. Wie vernetzt wir arbeiten. Wie effizient wir Krisen bewältigen. Wie frei wir sind: Also wie wir leben, wen wir lieben, woran wir glauben. Wenn also am 9. Juni die Europa-Wahl stattfindet, denken Sie daran: Es ist nicht egal, ob Sie hingehen oder nicht.

Gestalten wir Europa so, wie wir es uns wünschen, und wie wir es unseren Kindern wünschen.

Wehrlos – oder wehrhaft? Voll Sorge – oder voller Zuversicht? Einsam – oder gemeinsam?

Sie ahnen vermutlich schon, was jetzt kommt. Aber ich sage es trotzdem, weil es eben so wichtig ist: Nehmen Sie an der EU-Wahl teil. Ihre Kinder und Enkelkinder werden es Ihnen danken.

Ich wünsche Ihnen noch einen schönen Abend!

# Unterrichtssequenzen - vor Ort

## Interpretation des 360° Kinos

### Ablauf:

**Schritt 1:** Nach dem Videobeitrag im 360°-Kino bilden Schüler:innen Kleingruppen und benennen gemeinsam zentrale, im Beitrag dargestellte Inhalte.

**Schritt 2:** Die so generierten Inhalte werden im Plenum gesammelt und verglichen. Im Anschluss geben Lehrkräfte Inputs zu den übrigen Arbeitsaufträgen: Begriffe wie „Struktur“ und „Darstellung“, „Inszenierung“ oder „politische Kommunikation“ und „Propaganda“ werden erläutert. Schüler:innen analysieren anschließend in Kleingruppen, welche Strukturen im Kurzfilm erkennbar sind und welche Mittel genutzt werden, um Inhalte positiv oder negativ darzustellen.

**Schritt 3:** In der letzten Phase reflektieren Schüler:innen, welche Inhalte und Gestaltungsmittel bei ihnen positive oder negative Reaktionen auslösen. Schüler:innen formulieren dazu eine kurze Stellungnahme, die eine:in Schüler:in aus der Kleingruppe im Plenum erläutert.

**Ziele:** Im Kurzfilm des 360°-Kinos werden wesentliche Herausforderungen (z.B. Klimawandel, Friedenssicherung, Migration, Asyl, Energiewende, Wohlstandssicherung) für Europa thematisiert. Schüler:innen analysieren und interpretieren Inhalte sowie die Gestaltung des Kurzfilms, um Probleme und Konflikte benennen zu können und die mediale Gestaltung kritisch zu hinterfragen. Im Zentrum der Sequenz soll die Förderung kritischer Wahrnehmung von medial aufbereiteten Inhalten stehen.

**Methode(n) & Zeitdauer:** Gruppenarbeit & Plenum // ca. 40 Min.

**benötigte Materialien/Ressourcen:** Station: 360° Kino & Arbeitsblatt

### Lehrplanbezug (SEKII):

1. **Kompetenzen:** Medial vermittelte Informationen kritisch hinterfragen; mögliche Gründe für vorgeschlagene Orientierungsangebote in Darstellungen herausarbeiten
2. **Themenbereiche:** die Transformation des europäischen Systems; soziale, ökologische, politische, wirtschaftliche, geschlechterbezogene und kulturelle Ungleichheiten und die Entwicklung von nachhaltigen Lösungsstrategien; Österreich als Teil der europäischen und globalen Entwicklung im 20. und 21. Jahrhundert; Akteure der internationalen Politik, zentrale Konfliktfelder und Formen von Sicherheitskonzepten und -strukturen

### Kompetenzen zur politischen Bildung:

#### Politische Methodenkompetenz

- Kommunikationsstrategien und -ziele der Urheberin / des Urhebers der politischen Manifestation nachgehen (z.B. die inhaltliche, visuelle und auditive Aufbereitung des Kinofilms herausarbeiten und Beweggründe der Urheber:innen identifizieren)
- Themenlenkung durch Politik und / oder Medien (Agenda-Setting) erkennen und in Hinblick auf deren Absicht und Wirkung zu besprechen (z.B. emotionalisierende Elemente des Kinofilms benennen und deren Wirkung beurteilen)
- sachliche und bewertende Elemente bei der medialen Präsentation von Daten unterscheiden (z.B. Sachargumente, die den Inhalten des Kinofilms zugrunde liegen, ermitteln und bewertenden Elementen des Kinofilms gegenüberstellen)
- Einfluss der medialen Präsentationsform auf die kommunizierten Inhalte erkennen (z.B. Besonderheiten des Mediums Film benennen und die persönliche Wahrnehmung aufzeigen)
- unzulässigen Vereinfachungen der möglichen Aussagen (z.B. falsche / fehlende Kontexte, Ideologisierung, Mythologisierung) erkennen (z.B. fehlende Inhalte und verzerrte Darstellungen aus Schüler:innen-Sicht benennen)

## Arbeitsblatt: Interpretation des 360°-Kinos

Im Folgenden finden sich einige Impulse, um den Kurzfilm näher unter die Lupe zu nehmen.

**Beantworte** die Impulse und **mache** dir gegebenenfalls Notizen – die Ergebnisse werden anschließend in der Gruppe besprochen!

**(1) Benenne** zentrale Themen des Kurzfilms.

**(2) Analysiere** die Struktur des Kurzfilms: Welche Elemente werden sachlich dargestellt? Welche Elemente erhalten eine positive oder negative Wertung? Wie und warum werden die gezeigten Inhalte / Themen in dieser Reihenfolge angeordnet?

**(3) Beurteile**, welche Mittel eingesetzt werden, um positive oder negative Bilder zu erzeugen.

**(4) Nimm** zum Kurzfilm **Stellung**: Was hat dir gut gefallen, was weniger gut – und warum? Inwiefern hilft der Film, um mehr über die Europäische Union zu erfahren? Welche Kritik lässt sich am Film üben? Und welche Inhalte fehlen dir?

# Wie sieht unsere Zukunft aus?

## **Ablauf:**

**Schritt 1:** Nach dem Videobeitrag werden unterschiedliche Fotos zu den zentralen Inhalten des Videos zur Verfügung gestellt (z.B. Klima, Globalisierung, Frieden, etc.).

**Schritt 2:** Die Schüler:innen wählen ein Foto aus und diskutieren ausgewählte Inhalte der Filmsequenz in Kleingruppen (z.B. „Denkst du wirklich, dass die EU erfolgreich gegen den Klimawandel vorgehen kann?“).

**Schritt 3:** Im Anschluss sollen zentrale Überlegungen im Plenum erörtert werden (z.B. „Wir haben dieses Bild ausgewählt, weil...“, „Für uns ist dieses Thema wichtig, weil...“, „Ein Lösungsvorschlag aus unserer Gruppe wäre...“).

**Ziele:** „Wie sieht unsere Zukunft aus?“ – Die gegenwärtigen und zukünftigen Herausforderungen der EU stellen im 360° Kino einen zentralen Punkt dar und sollen von Schüler:innen im Plenum diskutiert werden. In der gemeinsamen Diskussion sollen Sorgen und Ängste, aber auch Zukunftsvisionen und gemeinsame Lösungsstrategien im Mittelpunkt stehen.

**Methoden & Zeitdauer:** Gruppenarbeit & Plenum // ca. 30 Min.

**Benötigte Materialien/Ressourcen:** Station: 360° Kino, Arbeitsmaterial (Foto-Impulse)

## **Lehrplanbezug (SEKII):**

- 1. Kompetenzen:** Eigene und fremde Urteile und Teilurteile auf ihre Begründung und Relevanz hin untersuchen (z.B. Ängste und Sorgen der Kolleg:innen wahrnehmen und gemeinsame Lösungsstrategien entwickeln); Medial vermittelte Informationen kritisch hinterfragen (z.B. Einfluss der medialen Präsentationsformen reflektieren, unzulässige Vereinfachungen der möglichen Aussagen erkennen, unterschiedliche Interpretationsmöglichkeiten erörtern)
- 2. Themenbereiche:** die Transformation des europäischen Systems; soziale, ökologische, politische, wirtschaftliche, geschlechterbezogene und kulturelle Ungleichheiten und die Entwicklung von nachhaltigen Lösungsstrategien (z.B. „Was kann die EU gegen Terrorismus unternehmen?“); Österreich als Teil der europäischen und globalen Entwicklung im 20. und 21. Jahrhundert (z.B. „Welche Position nimmt Österreich innerhalb der EU ein?“); Akteure der internationalen Politik, zentrale Konfliktfelder und Formen von Sicherheitskonzepten und -strukturen (z.B. „Wie sichert die EU ihre Außengrenzen?“)

## **Kompetenzen zur politischen Bildung:**

### **Politische Urteilskompetenz**

Vorliegende Urteile nachvollziehen, überprüfen und bewerten:

- bei politischen Problemen, Kontroversen und Konflikten die Standpunkte und Perspektiven unterschiedlich Betroffener wahrnehmen und nachvollziehen (z.B. die Urteile der Kolleg:innen beschreiben, die unterschiedlichen Standpunkte vergleichen und mögliche Beweggründe für Differenzen herausarbeiten)

### **Politische Methodenkompetenz**

Fertige Manifestationen entschlüsseln und verstehen:

- die Datenanalysen zugrunde gelegten Fragestellungen und die verwendeten Bewertungskriterien zu erkennen und kritisch Stellung zu beziehen (z.B. Urteile begründen und die persönliche Meinungen in der Gruppe bzw. auch ihre Kontroversen artikulieren)

## Arbeitsblatt 1: Wie sieht unsere Zukunft aus?



Abb. 16: © European Commission / Jorge Guerrero (2022)



Abb. 17: © European Commission / Robin Utrecht (2012)

## Arbeitsblatt 2: Wie sieht unsere Zukunft aus?



Abb. 18: © UNHCR / Alea Horst (2024)



Abb. 19: © European Commission / Milos Bicanski (2018)

### Arbeitsblatt 3: Wie sieht unsere Zukunft aus?



Abb. 20: © European Commission / Bogdan Hoyaux (2024)



Abb. 22: © European Commission / Christophe Licoppe (2023)

## Arbeitsblatt 4: Wie sieht unsere Zukunft aus?



Abb. 23: © European Commission / Claudio Centonze (2020)



Abb. 23: © Nikolaus Geyrhalter Filmproduktion GmbH (2022)

# Arbeit der EU in den Regionen

## Ablauf:

**Schritt 1:** An der Station „Österreich und die EU“ haben die Schüler:innen die Möglichkeit, sich in Partner:innenarbeit über EU-Projekte in ausgewählten Regionen zu informieren.

**Schritt 2:** Nach der Orientierungsphase soll in Partner:innenarbeit ein konkretes EU-Projekt einer Region unter folgenden Aspekten analysiert werden:

1. **Lege dar**, warum ihr euch für dieses EU-Projekt entschieden habt und inwiefern dieses Projekt zur Regionalentwicklung in Österreich beitragen soll und kann.
2. **Untersucht** in Partner:innenarbeit, welche Vor- und Nachteile sich für die betroffenen Personen in dieser Region ergeben.
3. Auf politische Veränderungen gibt es meist positive und negative Reaktionen. **Ermittelt**, welche positiven und welche negativen Urteile die Menschen möglicherweise in dieser Region zu diesem EU-Projekt haben? **Beurteilt**, ob es sich hier eventuell um Vorurteile oder Vorausurteile handelt?
4. **Erklärt**, in welchen Bereichen dieser Region ihr noch Handlungsbedarf durch die Europäische Union seht und **findet heraus**, ob die Europäische Union hierzu überhaupt befugt ist, in Aktion zu treten.

**Ziele:** Was macht die EU in den Regionen? An der Station „Österreich und die EU“ haben Schüler:innen die Gelegenheit, Maßnahmen der EU zur Regionalentwicklung kennenzulernen und sich zu EU-finanzierten Projekten zu informieren. Im Fokus stehen die Maßnahmen, die zu besseren Lebensstandards und Wohlstand in der gesamten EU führen.

**Methoden & Zeitdauer:** Partner:innenarbeit // ca. 20 Min.

**Benötigte Materialien/Ressourcen:** Station: Mein Land und die EU & Schreibmaterial

## Lehrplanbezug (SEKII):

1. **Kompetenzen:** Fachliche Begriffe/Konzepte des Politischen auf Fallbeispiele kritisch anwenden und adaptieren (z.B. „Welches Fallbeispiel in einer Region eignet sich, um über Konzepte des Politischen zu sprechen?“)
2. **Themenbereiche:** Österreich als Teil der europäischen und globalen Entwicklung im 20. und 21. Jahrhundert; europäische Integrationsbestrebungen und Globalisierungsprozesse – Chancen und Konfliktpotenziale (z.B. den Wirtschaftsstandort Österreich kennenlernen und EU-finanzierte Projekte benennen)

## Kompetenzen zur politischen Bildung:

### Politische Sachkompetenz

- fachliche Begriffe/Konzepte des Politischen auf Fallbeispiele kritisch anwenden und adaptieren (z.B. am Beispiel einer konkreten Maßnahme zur Regionalentwicklung Fachvokabular und Konzepte im Kontext der EU anwenden können)

### Politische Urteilskompetenz

- Vorurteile und Vorausurteile von rational begründeten Urteilen unterscheiden (z.B. den eigenen Standpunkt kritisch reflektieren und mit der Datenlage gegenüberstellen)
- bei politischen Kontroversen und Konflikten die Perspektiven und Interessen und zugrundeliegenden politischen Wert- und Grundhaltungen unterschiedlicher Betroffener erkennen und nachvollziehen (z.B. die Standortgebundenheiten für die jeweiligen Urteile ermitteln, diese in unterschiedliche Kategorien zuordnen und multiperspektivische Lösungsansätze entwickeln)

# Inwiefern hat die EU das eigene Leben beeinflusst?

## **Ablauf:**

**Schritt 1:** An der Station Europa im Alltag reflektieren Schüler:innen über Interviews mit EU-Bürger:innen, die über die Auswirkungen der EU auf ihr tägliches Leben berichten.

**Schritt 2:** Im Anschluss kann an der Fotokabine ein Bild mit einer persönlichen Botschaft erstellt werden, mit einem Kommentar über Auswirkungen der EU auf den eigenen Alltag (z.B. Freiheit, Beteiligung, Gleichberechtigung etc.).

**Ziele:** In diesem Vorschlag steht der niederschwellige Zugang zum Thema der Ausstellung im Mittelpunkt: Schüler:innen können Zeitzeug:innenberichte zu Europa im Alltag betrachten und Inhalte in Einzel- oder Partnerarbeit reflektieren.

**Methoden & Zeitdauer:** Einzel- oder Partner:innenarbeit // ca. 15 Min.

**Benötigte Materialien/Ressourcen:** Stationen: Europa im Alltag & Fotokabine

## **Lehrplanbezug (SEKII):**

1. **Kompetenzen:** eigene Meinungen, Werturteile und Interessen artikulieren und (öffentlich) vertreten (z.B. mit dem Hochladen eines Fotos, können Schüler:innen eine persönliche Grußbotschaft an alle „Erlebnis Europa“-Ausstellungen senden)
2. **Themenbereiche:** wesentliche Transformationsprozesse im 20. und 21. Jahrhundert und grundlegende Einsichten in das Politische; europäische Integrationsbestrebungen und Globalisierungsprozesse – Chancen und Konfliktpotenziale; Rolle der (Neuen) Medien zwischen Politik, Wirtschaft, Kultur und Gesellschaft; Geschichtsdarstellungen in Neuen Medien (z.B. die Interviews mit EU-Bürger:innen spiegeln den Einfluss der EU auf den persönlichen Alltag wider)

## **Kompetenzen zur politischen Bildung:**

### **Politische Handlungskompetenz**

Interessen, Entscheidungen und Meinungen öffentlich artikulieren:

- eigene Meinungen, Werturteile und Interessen artikulieren und (öffentlich) vertreten (z.B. durch das Hinterlassen einer persönlichen Botschaft an alle „Erlebnis Europa“-Ausstellungen oder im öffentlichen Raum der Schule)
- allein oder mit anderen für gemeinsame und/oder für die Interessen anderer eintreten (z.B. die persönliche Botschaft in Anlehnung an die Zeitzeug:innenberichte der EU-Bürger:innen verfassen und anschließend in Konversation mit den Kolleg:innen gehen, um Interessensüberschneidungen herauszufinden und diese gemeinsam zu artikulieren bzw. Stellung dazu zu nehmen)

### **Politische Methodenkompetenz**

Eigene politische Manifestationen aufbauen:

- eigene politische Interessen nachvollziehbar argumentieren (z.B. Zustandekommen eines Urteils und die dahinter liegenden Interessen in Form einer Mindmap darstellen)

# Unterrichtssequenzen - zur Nachbereitung

## Wir entscheiden gemeinsam

### Ablauf:

Diese Unterrichtssequenz besteht aus drei Teilen, die aufeinander aufbauen, und soll den demokratischen Prozess in den Mittelpunkt stellen. Lehrende übernehmen die Rolle des:der Moderators:in, konfrontieren die Schüler:innen mit den empfohlenen Aussagen (s. Anweisung für Lehrende) und beobachten den Prozess.

**Ziele:** Der demokratische Prozess ist nicht immer einfach und erfordert viel Zeit, stellt jedoch eine wesentliche Grundlage für gemeinsame Entscheidungen dar. An konkreten Beispielen werden einzelne Schritte eines demokratischen Prozesses reflektiert und abschließend diskutiert, dass eine Mehrheitsentscheidung auch mit Herausforderungen verbunden sein kann.

**Methoden & Zeitdauer:** Soziometrische Aufstellung, Blitzlicht-Methode, Gruppenarbeit & Plenum // ca. 100 Min.

**Benötigte Materialien/Ressourcen:** Anweisung (A & B)

### Lehrplanbezug (SEKII):

1. **Kompetenzen:** alleine oder mit anderen für gemeinsame und/oder für die Interessen anderer eintreten sowie eingegangene Kompromisse akzeptieren (z.B. einen gemeinsamen Kompromiss finden); sich an politischen Prozessen verantwortungsbewusst beteiligen (z.B. an einfachen Beispielen wird die Notwendigkeit der politischen Partizipation diskutiert); differenzierte politische Diskussionen führen (z.B. gegenteilige Meinungen wahrnehmen und eigene Standpunkte vertreten)
2. **Themenbereiche:** politisches Alltagsverständnis – die verschiedenen Dimensionen und Ebenen von Politik, Formen und Grundwerte der Demokratie und der Menschenrechte, Frauen- und Gleichstellungspolitik, Motivationen und Möglichkeiten politischer Beteiligungs-, Entscheidungs- und Konfliktlösungsprozesse

### Kompetenzen zur politischen Bildung:

#### Politische Urteilskompetenz

Politische Urteile selbst fällen und formulieren:

- die Teilurteile, die das Gesamturteil bilden, plausibel begründen (z.B. hinter den Argumenten liegende Urteile ermitteln und deren Plausibilität erörtern)
- die den eigenen politischen Urteilen zugrunde liegenden Informationen dahingehend überprüfen, ob sie qualitativ und quantitativ ausreichend und für die Urteilsfindung relevant sind (z.B. Quellen und ihre Relevanz und Zuverlässigkeit für die eigene Positionierung beurteilen)
- sich der (tatsächlichen oder theoretisch angenommenen) Folgen eigener politischer Entscheidungen und Urteile bewusst sein (z.B. mögliche Konsequenzen und Auswirkungen von politischen Maßnahmen gemeinsam zusammenfassen und bewerten)
- gegebenenfalls die eigenen Urteile modifizieren und / oder zurücknehmen (z.B. Diskussionsergebnisse in die eigene Urteilsbildung einfließen lassen und Stellung nehmen, inwiefern und warum sich Urteile geändert haben)

#### Politische Methodenkompetenz

Eigene Manifestationen aufbauen:

- eigene politische Interessen nachvollziehbar argumentieren (z.B. Gründe für die jeweiligen Urteile benennen)
- Diskussionsregeln einhalten (z.B. bewerten, inwiefern aktiv, lösungsorientiert und wertschätzend an der Diskussion teilgenommen wurde bzw. erklären, inwiefern dagegen verstoßen wurde)
- die Kommunikation durch kritische Wahrnehmung eigenen Verhaltens und des Verhaltens der:des Gesprächspartner:in verbessern (z.B. darlegen, wie Sprechzeiten ausgewogener aufgeteilt werden könnten bzw. der Umgang untereinander verbessert werden könnte)
- gegensätzlichen Meinungen und Standpunkten mit Akzeptanz begegnen, aber gegebenenfalls auch begründet entgegenzutreten (z.B. von der Mehrheitsmeinung abweichende eigene Positionen kritisch beurteilen und Stellung dazu nehmen)

## Wir entscheiden gemeinsam (Anweisung A)

### 1. Meinungslinie

Schüler:innen positionieren sich auf einer freien Fläche im Raum, um ihre Meinung sichtbar zu machen (z. B. v.l.n.r. „Ich stimme zu“ - „Ich stimme nicht zu“). Die Visualisierung hilft dabei, sich der eigenen Position und der anderer bewusst zu werden.

Es werden folgende Aussagen nacheinander vorgelesen (Auswahl):

- Klimaneutralität bis 2040
- Beitrittsverhandlungen mit der Ukraine
- Verbot unbezahlter Praktika in der EU
- gemeinsame europäische Asyl- und Integrationspolitik
- Verbot von chinesischen Online-Serviceanbietern wie TikTok

Nach der Auflistung der politischen Forderungen sollen sich die Schüler:innen dazu positionieren, indem sie sich in einer Reihe aufstellen. Anschließend werden einige Schüler:innen gebeten, die Gründe zu erklären, warum sie sich entsprechend positioniert haben.



## Wir entscheiden gemeinsam (Anweisung B)

### 2. Entscheidung in der Gruppe treffen

Im Anschluss werden Kleingruppen gebildet. Jede Gruppe erhält eine Liste mit den davor genannten Forderungen und hat die Aufgabe, sich als Gruppe zu den entsprechenden Punkten zu positionieren. Die Kleingruppen werden anschließend einer Fraktion des Europäischen Parlaments zugeordnet und erhalten die Aufgabe, gemeinsam zu den oben bereits genannten politischen Forderungen eine Entscheidung zu treffen. Dabei soll sich die Gruppe insbesondere bei strittigen Punkten darauf einigen, wie eine Mehrheitsentscheidung zustande kommen kann. Des Weiteren sollen sie Kriterien erarbeiten, die festlegen, wann eine Entscheidung durch Mehrheitsbeschluss getroffen werden sollte, damit kein Entscheidungsaufschub erfolgen muss.

Anschließend beginnt eine Diskussionsrunde, bei der ein Redegegenstand reihum gereicht wird. Jede Fraktion teilt ihre Idee mit. Die Übung erfordert bei Bedarf die Anleitung des:der Moderator:in und eine Anpassung der Vorgehensweise.

Es folgt eine Reflexion im Plenum zu folgenden Fragen:

- Wie ist der Entscheidungsprozess verlaufen?
- Welche der Beispiele haben bei der Einigung auf eine gemeinsame Position eine Herausforderung dargestellt?
- Welche Kriterien müssen erfüllt werden, um eine Entscheidung durch die Mehrheit zu treffen?
- Welche Potenziale und welche Herausforderungen haben Mehrheitsentscheidungen?
- Gibt es Vorschläge zur Optimierung des Entscheidungsprozesses?

### 3. Blitzlicht-Methode

Zum Abschluss kann das Erlebte in den persönlichen Alltag und auf andere aktuelle gesellschaftliche Entscheidungsprozesse übertragen werden. Mit einer Blitzlicht-Runde kann auf eine gezielte Frage des:der Moderator:in geantwortet werden. Jede:r Teilnehmer:in äußert sich reihum in ein bis zwei Sätzen zu einer gestellten Frage.

Folgende Fragen eignen sich für ein Blitzlicht:

- Was nehmt ihr für kommende Entscheidungen in eurem Umfeld (Familie, Freunde, Verein, etc.) mit? Wollt ihr irgendetwas von heute noch einmal ausprobieren?
- Inwiefern lassen sich die Erfahrungen dieser Übung auf demokratische Prozesse in der Europäischen Union übertragen? Wie gerecht findet ihr diese Prozesse?
- Wenn ihr die Möglichkeit hättet, an demokratischen Prozessen in der Europäischen Union etwas zu verändern: Was wäre das?

# Perspektiven für die europäische Zukunft

## Ablauf:

**Schritt 1:** Die Schüler:innen fassen Haltungen von österreichischen Politiker:innen im Europäischen Parlament und ihre Perspektiven zur Europäischen Union in Kleingruppen zusammen.

**Schritt 2:** Die Ergebnisse werden im Plenum gesammelt, um ein gemeinsames Verständnis und eine gemeinsame Grundlage für eine Diskussion zu schaffen.

**Schritt 3:** Anschließend analysieren die Schüler:innen in Kleingruppen die politischen Positionen und beurteilen diese im Kontext der drei Politikdimensionen (policy / politics / polity).

**Schritt 4:** Eine abschließende Vorstellung dieser politischen Analyse im Plenum soll Konfliktpotenziale sowie Chancen für Kompromisse aufzeigen.

**Ziele:** Die Schüler:innen setzen sich mit Positionen österreichischer Parteien bzw. ihrer Spitzenkandidat:innen bei den Europawahlen 2024 zum Thema „Europäische Union“ auseinander. Dabei werden inhaltliche Aussagen und die Art, wie diese kommuniziert wurden, analysiert, um die Grundlage für eine Diskussion im Plenum zu schaffen. Darüber hinaus soll es die politische Urteilsfähigkeit der Lernenden stärken.

**Methoden & Zeitdauer:** Gruppenarbeit & Plenumsdiskussion // ca. 100 Min.

**Benötigte Materialien/Ressourcen:** Arbeitsblatt (mit Arbeitswissen) & Arbeitsmaterial (1-3)

## Lehrplanbezug (SEKII):

- 1. Kompetenzen:** Perspektivität, Intention und Bewertungen in Darstellungen der Vergangenheit feststellen sowie deren Entstehungskontext berücksichtigen; Eigene Meinungen, Werturteile und Interessen artikulieren und (öffentlich) vertreten;
- 2. Themenbereiche:** Österreich als Teil der europäischen und globalen Entwicklung im 20. und 21. Jahrhundert, europäische Integrationsbestrebungen und Globalisierungsprozesse – Chancen und Konfliktpotenziale;

## Kompetenzen zur politischen Bildung:

### Politische Urteilskompetenz

Vorliegende politische Urteile nachvollziehen, überprüfen und bewerten:

- vorliegende politische Urteile auf ihre Kompatibilität mit den Grund- und Freiheitsrechten (insbesondere mit den Menschenrechten) hin überprüfen (z.B.: Inhalte politischer Stellungnahmen im Kontext der Grund- und Freiheitsrechte bewerten)
- kontroverse politische Positionen / Urteile / Entscheidungen von Einzelnen, Gruppen oder Parteien die ihnen zugrundeliegenden politischen Wert- und / oder philosophischen Grundhaltungen zuordnen und deren Einfluss auf die Entscheidung einschätzen (z.B.: Inhalte politischer Stellungnahmen in Hinblick auf die ihnen zugrundeliegenden Standortgebundenheiten und Werturteile analysieren)

### Politische Methodenkompetenz

Fertige politische Manifestationen entschlüsseln und verstehen:

- über Kriterien zur Bewertung der Qualität von politischen Informationen verfügen und diese zur Anwendung bringen (z.B.: politische Stellungnahmen aus sprachsensibler Perspektive bewerten)
- Themenlenkung durch Politik und / oder Medien (Agenda-Setting) erkennen und in Hinblick auf deren Absicht und Wirkung besprechen (z.B.: politische Stellungnahmen hinsichtlich ihrer kommunikativen Ziele überprüfen)

Eigene politische Manifestationen aufbauen:

- Diskussionsregeln einhalten (Diskussionsteilnehmer:innen wertschätzend gegenüberreten, zuhören und sich aktiv an einer Diskussion beteiligen).
- gegensätzlichen Meinungen und Standpunkten mit Akzeptanz begegnen und gegebenenfalls auch begründet entgegentreten (z.B.: von der eigenen Position divergierende Standpunkte kritisch reflektieren und erklären, inwiefern diese in die eigene Urteilsbildung einfließen bzw. warum diese nicht berücksichtigt werden sollen)

## Arbeitsblatt: Perspektiven für die europäische Zukunft

Als europäische:r Bürger:in ist es entscheidend, darauf zu achten, welche Positionen österreichische Politiker:innen zur Europäischen Union einnehmen, da Beschlüsse auf EU-Ebene weitreichende Auswirkungen auf viele Bereiche des täglichen Lebens und der zukünftigen Entwicklung auch in Österreich haben – etwa in den Bereichen Bildung, Handel und Binnenmarkt oder auch Umwelt- und Klimaschutz bis hin zu Sicherheit und Verteidigung.

Die Haltung politischer Parteien beeinflusst nicht nur die jeweilige Entscheidungsfindung auf Ebene der Europäischen Union, sondern unmittelbar auch die Gesetzgebung und die Umsetzung von EU-Richtlinien und Verordnungen auf nationaler Ebene.

In folgenden Textbeilagen beantworten österreichische Politiker:innen die Frage: „Was bringt die EU?“

(Die Zitate wurden teilweise gekürzt und stammen aus einem Beitrag in der österreichischen Wochenzeitung „Profil“. Für diesen Beitrag wurden Österreichs Spitzenkandidat:innen für die EU-Wahl am 9. Juni 2024 um Antworten auf die Frage „Was bringt die EU?“ gebeten.)

**Bearbeitet** in Kleingruppen folgende Arbeitsaufträge:

1. **Fasst** die wesentlichen Inhalte der Positionen unterschiedlicher Parteien / Kandidat:innen **zusammen**.
2. **Beurteilt** die dargestellten Positionen hinsichtlich folgender Dimensionen:
  - sachliche Richtigkeit / Inhalt (Policy)
  - Gestaltung der politischen Botschaft (Politics)
  - Umsetzbarkeit der Forderungen (Polity)
3. **Diskutiert** die Ergebnisse eurer Gruppe mit anderen im Plenum. **Vergleicht** dabei, welche Aspekte euch positiv oder negativ auffallen und **begründet** euer Urteil.

### Arbeitswissen

**Policy** bezeichnet die inhaltliche Dimension von Politik. Es handelt sich um einen Plan oder eine Reihe von Maßnahmen, die verfolgt werden (sollen).

**Politics** bezieht sich auf die Prozesse der Meinungsbildung, Entscheidungsfindung und Konfliktlösung.

**Polity** bezeichnet die strukturelle, formale und institutionelle Dimension von Politik, etwa Gesetze/Rechtsvorschriften, die Organisation, das politische System oder das Gemeinwesen – und deren Möglichkeiten und Grenzen.

#### Textbeilagen / Quellen (politische Stellungnahmen)

„Freiheit“, „Demokratie“, „Massenmigration“: Was die EU aus Sicht der Parteien bringt.  
In: profil (online), 22.04.24.

## Material 1: Perspektiven für die europäische Zukunft

Reinhold Lopatka (ÖVP):

### „Freiheit“

„Diese Frage lässt sich mit einem Wort sehr gut zusammenfassen: Freiheit. Die EU hat uns ein enormes Mehr an Freiheit gebracht. Oft sind diese neuen Freiheiten sogar so gut im Leben von uns allen integriert, dass sie uns überhaupt nicht mehr auffallen.

Natürlich fallen hier die vier Grundfreiheiten der EU darunter – der freie Waren-, Personen-, Dienstleistungs- und Kapitalverkehr, aber auch die Abschaffung von Roaming-Gebühren oder das Erasmus-Programm, woran seit unserem EU-Beitritt bereits über 350.000 junge Menschen aus Österreich teilgenommen haben.

Die Freiheit, die uns die EU bringt, zeichnet sich durch die gemeinsame Währung, den Euro, aus. Auch unser Wirtschaftssystem ist durch die EU freier geworden. Unsere Wirtschaft kann ohne Grenzbarrieren in die EU exportieren. Seit unserem Beitritt zur Union haben sich unsere Exporte in die EU vervierfacht, unser Wohlstand verdoppelt!

Wenn man die EU von dieser Seite betrachtet, ist es beinahe absurd, dass es gerade die Freiheitliche Partei ist, die das Freiheitsprojekt EU am liebsten zerstören möchte. Denn die einzige Freiheit, die die EU genommen hat, ist die Freiheit der Staaten, in ein autoritäres System abzugleiten.“

Andreas Schieder (SPÖ):

### „Mehr Demokratie, Freiheit, Wohlstand“

„Wir alle merken im Alltag, dass wir vor riesigen Herausforderungen stehen. Die Klimakrise, Teuerung und Krieg; Kein Land kann das alleine bewältigen. Auch wenn die EU nicht automatisch die Lösung all dieser Probleme ist, sie ist unsere beste Chance, Antworten auf diese Herausforderungen zu geben.

Und wie? [...] Die EU-Wahlen sind eine echte Richtungsentscheidung. Es macht einen Unterschied, wer in der EU das Sagen hat. Wird die Europäische Union weiter daran arbeiten, ihr Versprechen von Freiheit, Frieden und sozialer Sicherheit einzulösen? Oder wird es ein Europa der Gegensätze und Alleingänge, in der das Trennende vor das Gemeinsame gestellt wird? In der nur die Interessen der Konzerne zählen und unsere Demokratie schutzlos dem Einfluss der Autoritären ausgesetzt ist?

Die SPÖ hat in den vergangenen Jahren gezeigt, wie die EU das Leben der Menschen verbessern kann, wenn wir die nötigen Mehrheiten haben. Die Mindestlohnrichtlinie bedeutet eine reale Lohnerhöhung für über 25 Millionen Menschen. Eine verpflichtende Lohntransparenz garantiert gleiche Bezahlung von Frauen und Männern, das Gewaltschutzpaket sowie die europäische Kindergarantie sorgen für Sicherheit und Chancengerechtigkeit und der Green Deal wird nicht nur unser Klima schützen, sondern auch ein Jobmotor für unsere Industrie.

Mehr Demokratie, mehr Freiheit, mehr Wohlstand. Das alles kann nur mit mehr EU gelingen, nicht weniger. Das ist das Europa, für das die SPÖ brennt.“

### Quelle (politische Stellungnahmen)

„Freiheit“, „Demokratie“, „Massenmigration“: Was die EU aus Sicht der Parteien bringt.  
In: profil (online), 22.04.24.

## Material 2: Perspektiven für die europäische Zukunft

Harald Vilimsky (FPÖ):

### „Migration, Zentralisierung, Inflation“

„Heute bringt uns diese EU unter einer linken Regentschaft illegale Massenmigration, Kriegstreiberei, Zentralisierung und horrendere Inflation. Wir haben eine EU-Kommissionspräsidentin von der Leyen, die die Souveränität der EU-Staaten ausgehöhlt und die Zentralisierung weiter vorangetrieben hat. Ihr den Mitgliedsstaaten aufgezwungener ‚Green Deal‘ hat die europäische Industrie schwer geschädigt und das Leben für die Menschen verteuert. Auch die ungezügelter Massenmigrationspolitik nach Europa hat sich unter ihrer Amtszeit fortgesetzt. Der Gipfel der Provokation ist ihre Forderung nach einem EU-Kommissar für Verteidigung, also einem europäischen Kriegsminister. Unterstützt wird diese Politik auch von der ÖVP.

Die FPÖ steht für einen rot-weiß-roten Richtungswechsel und fordert, die Kompetenzen zurück von Brüssel in die Nationalstaaten zu holen und mehr direkte Demokratie. Weg mit dem Speck: EU-Parlament, Kommission und EU-Budget müssen halbiert werden.

Weiters brauchen Österreich und Europa endlich eine angemessene Lösung der ausufernden illegalen Migration nach Europa. Das kann nur eine No-Way-Politik nach australischem Modell sein und eine Null-Toleranz bei illegalen Asylanträgen. Für Personen außerhalb Europas darf es kein Asyl mehr geben. Nur eine effektive Grenzsicherung, Betreuungszentren nur noch außerhalb Europas, die Abschiebung von allen Personen mit negativem Bescheid können diesen Migrationswahnsinn stoppen. Die FPÖ will einen radikalen Kurswechsel hin zu einer EU, die Frieden, Freiheit und Wohlstand für die Bürger Europas sicherstellt.“

Lena Schilling (Grüne):

### „Europa als Vorbild“

„Ich habe hohe Erwartungen an uns als Europäische Union. Die EU kann der Ort werden, an dem wir beweisen, dass man gut leben kann, ohne dabei den Planeten zu ruinieren. Und der Ort, an dem wir das Zusammenleben als offene und freie Gesellschaft verteidigen – als Gegenmodell zu Diktaturen und Regimen.

Was müssen wir dafür tun? Die EU muss der Ort werden, an dem wir zeigen, dass Landwirtschaft und der Respekt vor der Natur zusammengehen. Sie muss der Ort werden, an dem wir der Natur sogar Flächen und Räume zurückgeben, damit sie sich erholen kann. Wir müssen zeigen, dass Wirtschaft ohne Ausbeutung funktioniert. Und auch ohne Öl- und Gaslieferungen von erpresserischen Despoten. Dafür kann die EU gemeinsame Spielregeln festlegen und sie kann mit Fördermilliarden unterstützen.

Dass das funktioniert, haben wir schon bewiesen. Ein Verbot von Einwegplastikprodukten sorgt seit ein paar Jahren dafür, dass sich die Müllberge weniger hoch auf türmen. Das Recht auf Reparatur zwingt Konzerne dazu, Produkte zu bauen, die nicht beim ersten Defekt sofort Elektroschrott sind. Die EU bietet Digitalkonzernen die Stirn und verpflichtet sie, etwas gegen Desinformation und Hass im Netz zu tun.

Ich höre oft, dass wir als EU die Welt nicht alleine retten können. Das stimmt sicher. Aber wir können ein Ort sein, der zeigt, wie es klappen kann. Heute sind wir dieser Ort noch nicht. Ich möchte daran arbeiten, dass wir dieser Ort werden. Genau das kann und muss uns die EU bringen.“

Quelle (politische Stellungnahmen)

„Freiheit“, „Demokratie“, „Massenmigration“: Was die EU aus Sicht der Parteien bringt.  
In: profil (online), 22.04.24.

## Material 3: Perspektiven für die europäische Zukunft

**Helmuth Brandstätter (Neos):**

### **Leben, Lernen, Lieben**

„Die EU bringt uns, was es in Europa zuvor noch nie gegeben hat: Das friedliche Zusammenleben in 27 Ländern, die nie wieder Krieg gegeneinander führen werden und gemeinsam sicher stärker sind.“

Die EU ist nicht nur ein attraktiver Lebens- und Wirtschaftsraum, sie setzt Standards im Bereich von Datenschutz und im Umgang mit Künstlicher Intelligenz. Um die Klimakrise zu bewältigen, gibt es einen Plan, dessen Umsetzung uns noch beschäftigen wird. Unsere Gemeinschaft beruht auf Rechtsstaatlichkeit, Demokratie und Menschenrechten. Weil die Phantasie eines Öxit wieder die populistische Runde macht, müssen wir auch betrachten, wie es uns ohne EU ginge: Heimische Unternehmen könnten nicht so leicht in andere Staaten exportieren, viele Investitionen aus anderen EU-Ländern gäbe es nicht, Expert:innen rechnen mit 500.000 vernichteten Jobs.

Und die EU bietet uns Schutz und Sicherheit. Österreich ist Teil der Gemeinsamen Sicherheits- und Verteidigungspolitik der EU. Übrigens wäre es nur fair, wenn wir diese Solidarität auch den anderen EU-Mitgliedern zusichern würden. Ohne Wenn und Aber. Die EU bringt auch die Grundlage für die nächsten Generationen. Junge Leute durchqueren Europa per Interrail, zu anderen Universitäten oder zur Lehrlingsausbildung. Stichwort Erasmus. Dabei lernen sie einander kennen und bauen Vorurteile ab. Selbst die lautesten Populisten können sie dann nicht mehr gegeneinander aufhetzen.

Und schließlich: Wir müssen in der EU noch Einiges verbessern. Bildung soll zur fünften Freiheit, die demokratischen Institutionen müssen gestärkt werden, die EU muss nach außen endlich mit einer Stimme sprechen.“

### **Quelle (politische Stellungnahmen)**

„Freiheit“, „Demokratie“, „Massenmigration“: Was die EU aus Sicht der Parteien bringt.  
In: profil (online), 22.04.24.



# Schlusswort Links, Quellen & Nachweise



# Schlusswort

Die Inhalte dieser Handreichung sollen transnationale demokratische Prozesse in den Fokus nehmen und ihren Wert deutlich machen.

Das Europäische Parlament ist nicht nur eine der zentralen Institutionen der Europäischen Union, sondern auch das demokratische Herzstück unseres Kontinents. Durch die direkte Wahl seiner Abgeordneten repräsentiert es die Vielfalt der Bürger:innen der Europäischen Union und setzt sich für ihre Interessen ein.

In einer Welt, die vor vielfältigen Herausforderungen steht – wie dem Klimawandel, der Digitalisierung, Migration, sozialer Ungleichheit und geopolitischen Spannungen – sind immer häufiger transnationale, gemeinsame Antworten erforderlich. Das Europäische Parlament spielt eine entscheidende Rolle dabei, diese Antworten zu formulieren.

Die transnationale europäische Demokratie, die durch das Europäische Parlament verkörpert wird, ist ein einzigartiges Modell. Ihre Ursprungsidee ist es, den Dialog und die Zusammenarbeit über nationale Grenzen hinweg zu fördern.

Die Ausstellung „Erlebnis Europa“ bietet nicht nur Einblicke in die Geschichte und die Funktionsweise der Europäischen Union, sondern lädt auch dazu ein, Visionen eines vereinten und friedlichen Europas multiperspektivisch, kontrovers zu diskutieren und aktiv mitzugestalten. Die Schüler:innen sollen ermutigt werden, sich mit aktuellen europäischen Themen auseinanderzusetzen, in Alternativen zu denken und die eigene Rolle als Bürger:innen dieser Union zu reflektieren.

Die für diese Handreichung aufbereiteten Unterrichtssequenzen und Arbeitsaufträge verfolgen allesamt das Ziel, Schüler:innen zur aktiven Teilhabe an europäischen politischen Prozessen zu befähigen und ihnen die hierfür notwendigen Kompetenzen zu vermitteln. Die Handreichung zur Ausstellung soll für Sie als Lehrperson als didaktisches Informations- und Zusatzangebot bereitstehen, um transnationale Demokratie, die Geschichte der europäischen Integration sowie die Aufgaben der Europäischen Union und die aktuellen Herausforderungen für Europa umfassend und praxisnah im Unterricht zu integrieren.

# Hinweise & Links

## allgemeine Informationen (alphabetisch)

1. Abgeordnete nach Land und Fraktion  
<https://www.europarl.europa.eu/meps/de/search/table>
2. Amtsblatt der Europäischen Union: Bürgerdialog und Beteiligung der Bürger an der Entscheidungsfindung in der EU  
<https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/PDF/?uri=CELEX:52021IP0345>
3. Bericht über den Bürgerdialog und die Beteiligung der Bürger an der Entscheidungsfindung in der EU  
[https://www.europarl.europa.eu/doceo/document/A-9-2021-0213\\_DE.html](https://www.europarl.europa.eu/doceo/document/A-9-2021-0213_DE.html)
4. Amt der deutschen Bundesregierung: Das Europäische Parlament. Wie arbeitet das Europäische Parlament?  
<https://www.bundesregierung.de/breg-de/schwerpunkte/europa/europaparlament-kurz-erklaert-479720>
5. Bürger:innen Forum Europa  
<https://www.buergerforum-europa.at/themenkapitel/buergerbeteiligung/>
6. Demokratiedefizit der EU?  
<https://www.bpb.de/kurz-knapp/lexika/recht-a-z/323239/demokratiedefizit-der-eu/>
7. Die Macht des Europäischen Parlaments: Beispiele für den Einfluss des Europäischen Parlaments in der Wahlperiode 2014-2019  
[https://www.europarl.europa.eu/thinktank/de/document/EPRS\\_IDA%282019%29637942](https://www.europarl.europa.eu/thinktank/de/document/EPRS_IDA%282019%29637942)
8. Europäische Kommission: Öffentliche Konsultationen und Rückmeldungen  
[https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say\\_de](https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say_de)
9. Europäisches Parlament: Die Stimme der Bürgerinnen und Bürger in der EU  
<https://www.europarl.europa.eu/about-parliament/files/home-page/de-ep-brochure.pdf>
10. Europäisches Parlament: Plenartagungen  
<https://www.europarl.europa.eu/plenary/de/meetings-search.html>
11. Organisation und Arbeitsweise des Europäischen Parlaments  
<https://www.europarl.europa.eu/factsheets/de/sheet/20/europaisches-parlament-organisation-und-arbeitsweise>
12. Plattform für Bürgerbeteiligung - Europäische Kommission  
[https://citizens.ec.europa.eu/index\\_de](https://citizens.ec.europa.eu/index_de)
13. Vollständige Liste der Abgeordneten des Europäischen Parlaments  
<https://www.europarl.europa.eu/meps/de/full-list/all>
14. Zahlen und Fakten zur Struktur der Europäischen Union  
[https://european-union.europa.eu/principles-countries-history/key-facts-and-figures/structure\\_de](https://european-union.europa.eu/principles-countries-history/key-facts-and-figures/structure_de)
15. Zusammensetzung und Parteien im Europäischen Parlament  
[https://www.oesterreich.gv.at/themen/eu\\_und\\_international/recht\\_in\\_der\\_eu/Seite.250129.html](https://www.oesterreich.gv.at/themen/eu_und_international/recht_in_der_eu/Seite.250129.html)

# Hinweise & Links

## Fraktionen im Europäischen Parlament

1. Fraktion der Europäischen Konservativen und Reformier  
<https://ecrgroup.eu>
2. Fraktion der Europäischen Volkspartei (Christdemokratien)  
<https://www.eppgroup.eu>
3. Fraktion der Grünen / Freie Europäische Allianz  
<https://www.greens-efa.eu/de/>
4. Fraktion der Progressiven Allianz der Sozialdemokraten im Europäischen Parlament  
<https://www.socialistsanddemocrats.eu/de>
5. Fraktion Die Linke im Europäischen Parlament – GU/NGL  
<https://left.eu>
6. Fraktion Renew Europe  
<https://www.reneweuropiegroupp.eu>

## Institutionen und Organisationen der Europäischen Union

1. Europäische Union  
[https://european-union.europa.eu/index\\_de](https://european-union.europa.eu/index_de)
2. Europäisches Parlament  
<https://www.europarl.europa.eu/portal/de>
3. Europäische Kommission  
<https://www.ec.europa.eu>
4. Europäischer Rat  
<http://www.european-council.europa.eu/>
5. Europäisches Parlament - Verbindungsbüro Österreich  
<https://vienna.europarl.europa.eu/de>
6. Europe Direct - Informationsnetzwerk Österreich  
<https://www.europainfo.at>
7. Haus der EU  
[https://austria.representation.ec.europa.eu/uber-uns/haus-der-europaischen-union\\_de](https://austria.representation.ec.europa.eu/uber-uns/haus-der-europaischen-union_de)
8. Rat der Europäischen Union  
<http://www.consilium.europa.eu>

## Politische Bildung

1. Bundeszentrale für Politische Bildung  
[www.bpb.de/](http://www.bpb.de/)
2. Demokratiewerkstatt  
<https://www.parlament.gv.at/erleben/demokratiebildung/demokratiewerkstatt>
3. Demokratiezentrum Wien  
<https://www.demokratiezentrum.org/>
4. Österreichische Gesellschaft für Europapolitik  
<https://www.oegfe.at/>
5. Zentrum polis - Politik lernen in der Schule  
<https://www.politik-lernen.at>

# Hinweise & Links

## Weitere Hinweise

1. Arbeiten für die Europäische Union  
[https://europa.eu/european-union/about-eu/working\\_de](https://europa.eu/european-union/about-eu/working_de)
2. Arbeiten in der EU: EU-Jobinformation des Bundeskanzleramts  
[www.jobboerse.gv.at](http://www.jobboerse.gv.at)
3. Bundeskanzleramt – Europapolitik  
[www.bundeskanzleramt.gv.at/agenda/die-europaeische-union.html](http://www.bundeskanzleramt.gv.at/agenda/die-europaeische-union.html)
4. Erasmus+ Schule  
<https://erasmusplus.schule>
5. EUROPASS-Lebenslauf  
[www.europass.at](http://www.europass.at)
6. Europäisches Jugendparlament  
[http://www.europarl.europa.eu/austria/de/jugend/school/european\\_youth.html](http://www.europarl.europa.eu/austria/de/jugend/school/european_youth.html)
7. Europäisches Jugendportal  
[www.europa.eu/youth](http://www.europa.eu/youth)
8. Soziale NGOs in Brüssel  
[www.socialplatform.org](http://www.socialplatform.org)
9. Ständige Vertretung Österreichs bei der EU  
[www.bmeia.gv.at/oev-bruessel/](http://www.bmeia.gv.at/oev-bruessel/)
10. Zukunft Europa - Website des Bundeskanzleramts  
<https://www.bundeskanzleramt.gv.at/themen/unsere-Zukunft-eu-neu-denken.html>
11. 30 Jahre Österreich in der EU  
<https://www.bundeskanzleramt.gv.at/30-jahre-oesterreich-in-der-eu.html>

# Hinweise & Links

## Nützliche Links für den Schulunterricht

Erlebnis Europa Wien - Ausstellung des Europäischen Parlaments

[www.erlebnis-europa.wien](http://www.erlebnis-europa.wien)

Besucherangebot des Europäischen Parlaments

<https://visiting.europarl.europa.eu/de/visitor-offer?dateFrom=2024-06-26>

Botschafterschulen des Europäischen Parlaments in Österreich

<https://vienna.europarl.europa.eu/de/dossiers/youth-and-schools/epas>

Youth Hub des Europäischen Parlaments

allgemein: <https://youth.europarl.europa.eu/de/home.html>

für Lehrkräfte: <https://youth.europarl.europa.eu/de/educators/learning-resources.html>

Virtuelles Rollenspiel des Europäischen Parlaments

<https://virtual-role-play-game.digital-journey.europarl.europa.eu>

Netzwerk EUropa in der Schule

[www.politik-lernen.at/europainderschule](http://www.politik-lernen.at/europainderschule)

EUROPE DIRECT Zentren Österreich

<https://europainfo.at/edis>

EU-Lernecke

[https://learning-corner.learning.europa.eu/index\\_de](https://learning-corner.learning.europa.eu/index_de)

Vertretung der Europäischen Kommission in Österreich

[https://austria.representation.ec.europa.eu/index\\_de](https://austria.representation.ec.europa.eu/index_de)

Youtube-Kanal des Verbindungsbüros mit Informationsvideos - themenweise in Playlists

[https://youtube.com/@epwien?si=cnEW\\_O\\_RhWnODTA1](https://youtube.com/@epwien?si=cnEW_O_RhWnODTA1)

1. z.B. Die EU erklärt

[https://www.youtube.com/watch?v=xyutHd--uH4&list=PL-zL\\_gT-xsOV015aNyNfo6aWgCxbFdiSv](https://www.youtube.com/watch?v=xyutHd--uH4&list=PL-zL_gT-xsOV015aNyNfo6aWgCxbFdiSv)

2. z.B. Funktionsweise Europäischen Parlaments

[https://www.youtube.com/watch?v=JqnVlThgew&list=PL-zL\\_gT-xsOX-No3a\\_wh-AICkq3vHxhtt](https://www.youtube.com/watch?v=JqnVlThgew&list=PL-zL_gT-xsOX-No3a_wh-AICkq3vHxhtt)

Zentrum polis - Unterrichtsmaterial

<https://www.politik-lernen.at/materialien>

Demokratiewerkstatt - Parlament Österreich

<https://www.parlament.gv.at/erleben/demokratiebildung/demokratiewerkstatt>

Europa – Wissen und Materialien - Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg

<https://www.europaimunterricht.de/eu-unterrichtsmaterial>

# Quellen & Nachweise

Die Handreichung zur Ausstellung „Erlebnis Europa“ wurde von der Universität Graz, Institut für Geschichte / Arbeitsbereich Geschichtsdidaktik entwickelt.

## **Autor:innen:**

Britta Breser

Chang-Dae Choi

Stefan Waldhauser

## **Folgende Quellen wurden verwendet:**

1. Becker, P. & Lippert, B. (2020). Handbuch Europäische Union. Springer VS.
2. Böhm, W. & Lahodynsky, O. (2018). EU for you!: So funktioniert die Europäische Union. G&G Verlag.
3. Bundeskanzleramt Österreich. (o. D.). Die Europäische Union. <https://www.bundeskanzleramt.gv.at/agenda/die-europaeische-union.html> [27.07.2024].
4. Bundeskanzleramt Österreich. (o. D.). Unsere Zukunft – EU neu denken. <https://www.bundeskanzleramt.gv.at/themen/unsere-zukunft-eu-neu-denken.html> [26.07.2024].
5. Bundeszentrale für politische Bildung (2023, 30. Juni). Demokratiedefizit der EU. <https://www.bpb.de/kurz-knapp/lexika/%20recht-a-z/323239/demokratiedefizit-der-eu/> [17.07.2024].
6. BürgerInnen Forum Europa. (2022, 27. Mai). Bürgerbeteiligung - BürgerInnen Forum Europa. BürgerInnen Forum Europa - Visionen Im Zeichen der Sterne. <https://www.buergerforum-europa.at/themenkapitel/buergerbeteiligung/> [10.06.2024].
7. Cini, M. & Borragán, N. P. (2022). European Union Politics. Oxford University Press.
8. Dialer, D., Lichtenberger, E. & Neisser, H. (2010). Das Europäische Parlament. Institution, Vision und Wirklichkeit. <https://library.oapen.org/bitstream/20.500.12657/33885/1/449086.pdf> [20.08.2024].
9. Die Bundesregierung Informiert. (2024, 18. Juli). Was macht eigentlich das Europäische Parlament?. Bundesregierung. Startseite. <https://www.bundesregierung.de/breg-de/schwerpunkte/europa/europaparlament-kurz-erklaert-479720> [10.06.2024].
10. Europäische Kommission (o. D.). Öffentliche Konsultationen und Rückmeldungen. [https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say\\_de](https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say_de) [10.06.2024].
11. Europäische Union. (2021, 7. Juli). Amtsblatt der Europäischen Union. Bürgerdialog und Beteiligung der Bürger an der Entscheidungsfindung in der EU. <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/PDF/?uri=CELEX:52021IPO345> [10.06.2024].

# Quellen & Nachweise

12. Europäisches Parlament. (o. D.). Bericht über den Bürgerdialog und die Beteiligung der Bürger an der Entscheidungsfindung in der EU. [https://www.europarl.europa.eu/doceo/document/A-9-2021-0213\\_DE.html](https://www.europarl.europa.eu/doceo/document/A-9-2021-0213_DE.html) [10.06.2024].
13. Europäisches Parlament. (o. D.). Die Macht des Europäischen Parlaments: Beispiele für den Einfluss des EP in der Wahlperiode 2014-2019. Think Tank. [https://www.europarl.europa.eu/thinktank/de/document/EPRS\\_IDA%282019%29637942](https://www.europarl.europa.eu/thinktank/de/document/EPRS_IDA%282019%29637942) [10.06.2024].
14. Europäisches Parlament. (o. D.). Die Stimme der Bürgerinnen und Bürger in der EU. <https://www.europarl.europa.eu/portal/en> [10.06.2024].
15. Europäisches Parlament. (o. D.). Organisation und Arbeitsweise des Europäischen Parlaments. Kurzdarstellungen zur Europäischen Union. <https://www.europarl.europa.eu/factsheets/de/sheet/20/europaisches-parlament-organisation-und-arbeitsweise> [10.06.2024].
16. Europäisches Parlament. (o. D.). Sitzungskalender. Plenartagung. <https://www.europarl.europa.eu/plenary/de/meetings-search.html> [10.06.2024].
17. Europäisches Parlament. (o. D.). Suche nach Land und Fraktion. Suche. Abgeordnete. <https://www.europarl.europa.eu/meps/de/search/table> [10.06.2024].
18. Europäisches Parlament. (o. D.). Vollständige Liste. Abgeordnete. <https://www.europarl.europa.eu/meps/de/full-list/all> [10.06.2024].
19. European Union. (o. D.). Zahlen und Fakten, Aufbau der EU. Europäische Union. [https://european-union.europa.eu/principles-countries-history/key-facts-and-figures/structure\\_de](https://european-union.europa.eu/principles-countries-history/key-facts-and-figures/structure_de) [10.06.2024].
20. Forum Politische Bildung (2008). Kompetenzorientierte Politische Bildung. Informationen zur Politischen Bildung, Bd. 29. Studien-Verlag.
21. oesterreich.gv.at - Österreichs Digitales Amt. (o. D.). Zusammensetzung und Parteien im Europäischen Parlament. [https://www.oesterreich.gv.at/themen/eu\\_und\\_international/recht\\_in\\_der\\_eu/Seite.250129.html](https://www.oesterreich.gv.at/themen/eu_und_international/recht_in_der_eu/Seite.250129.html) [10.06.2024].
22. Piepenschneider, M. (2020, 17. Dezember). Europäische Union. <https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/izpb/europaeische-union-345/#content-index> [29.08.2024].
23. Plattform für Bürgerbeteiligung. (o. D.). Plattform für Bürgerbeteiligung. [https://citizens.ec.europa.eu/index\\_de](https://citizens.ec.europa.eu/index_de) [10.06.2024].
24. Profil.at. (2024, 22. April). „Freiheit, „Demokratie“, „Massenmigration“: Was die EU aus Sicht der Parteien bringt. <https://www.profil.at/ausland/freiheit-demokratie-massenmigration-was-die-eu-aus-sicht-der-parteien-bringt/402854665> [20.08.2024].
25. Weidenfeld, W. (2021). Die Europäische Union. UTB.

# Abbildungen

Abb. 1: European Parliament / European Commission (2023): Europe Experience. 360° Kino. In: Erlebnis Europa Borschüre. (URL=[https://vienna.europarl.europa.eu/files/live/sites/eplo-vienna/files/dossiers/publications/2023\\_Europa%20Experience\\_Vienna\\_leaflet\\_DE-EN\\_A5\\_WEB.pdf](https://vienna.europarl.europa.eu/files/live/sites/eplo-vienna/files/dossiers/publications/2023_Europa%20Experience_Vienna_leaflet_DE-EN_A5_WEB.pdf)) [21.08.2024].

Abb. 2: Abb. 3: European Parliament / European Commission (2023): Europe Experience. In Vielfalt geeint. In: Erlebnis Europa Borschüre. (URL=[https://vienna.europarl.europa.eu/files/live/sites/eplo-vienna/files/dossiers/publications/2023\\_Europa%20Experience\\_Vienna\\_leaflet\\_DE-EN\\_A5\\_WEB.pdf](https://vienna.europarl.europa.eu/files/live/sites/eplo-vienna/files/dossiers/publications/2023_Europa%20Experience_Vienna_leaflet_DE-EN_A5_WEB.pdf)) [21.08.2024].

Abb. 3: Choi, Chang-Dae (2023): Europe Experience Fotokabine.

Abb. 4: European Parliament / European Commission (2023): Europe Experience. Das institutionelle Dreieck. In: Erlebnis Europa Borschüre. (URL=[https://vienna.europarl.europa.eu/files/live/sites/eplo-vienna/files/dossiers/publications/2023\\_Europa%20Experience\\_Vienna\\_leaflet\\_DE-EN\\_A5\\_WEB.pdf](https://vienna.europarl.europa.eu/files/live/sites/eplo-vienna/files/dossiers/publications/2023_Europa%20Experience_Vienna_leaflet_DE-EN_A5_WEB.pdf)) [21.08.2024].

Abb. 5: European Parliament / European Commission (2023): Europe Experience. Mein Land und die EU. In: Erlebnis Europa Borschüre. (URL=[https://vienna.europarl.europa.eu/files/live/sites/eplo-vienna/files/dossiers/publications/2023\\_Europa%20Experience\\_Vienna\\_leaflet\\_DE-EN\\_A5\\_WEB.pdf](https://vienna.europarl.europa.eu/files/live/sites/eplo-vienna/files/dossiers/publications/2023_Europa%20Experience_Vienna_leaflet_DE-EN_A5_WEB.pdf)) [21.08.2024].

Abb. 6: European Parliament / European Commission (2023): Europe Experience. Europa im Alltag. In: Erlebnis Europa Borschüre. (URL=[https://vienna.europarl.europa.eu/files/live/sites/eplo-vienna/files/dossiers/publications/2023\\_Europa%20Experience\\_Vienna\\_leaflet\\_DE-EN\\_A5\\_WEB.pdf](https://vienna.europarl.europa.eu/files/live/sites/eplo-vienna/files/dossiers/publications/2023_Europa%20Experience_Vienna_leaflet_DE-EN_A5_WEB.pdf)) [21.08.2024].

Abb. 7: European Parliament / European Commission (2023): Europe Experience. Mitglieder des Parlaments und der Kommission. In: Erlebnis Europa Borschüre. (URL=[https://vienna.europarl.europa.eu/files/live/sites/eplo-vienna/files/dossiers/publications/2023\\_Europa%20Experience\\_Vienna\\_leaflet\\_DE-EN\\_A5\\_WEB.pdf](https://vienna.europarl.europa.eu/files/live/sites/eplo-vienna/files/dossiers/publications/2023_Europa%20Experience_Vienna_leaflet_DE-EN_A5_WEB.pdf)) [21.08.2024]

Abb. 8: European Parliament / European Commission (2023): Europe Experience. Die EU in Echtzeit. In: Erlebnis Europa Borschüre. (URL=[https://vienna.europarl.europa.eu/files/live/sites/eplo-vienna/files/dossiers/publications/2023\\_Europa%20Experience\\_Vienna\\_leaflet\\_DE-EN\\_A5\\_WEB.pdf](https://vienna.europarl.europa.eu/files/live/sites/eplo-vienna/files/dossiers/publications/2023_Europa%20Experience_Vienna_leaflet_DE-EN_A5_WEB.pdf)) [21.08.2024].

Abb. 9: European Parliament / European Commission (2023): Europe Experience. Rollenspiel. In: Erlebnis Europa Borschüre. (URL=[https://vienna.europarl.europa.eu/files/live/sites/eplo-vienna/files/dossiers/publications/2023\\_Europa%20Experience\\_Vienna\\_leaflet\\_DE-EN\\_A5\\_WEB.pdf](https://vienna.europarl.europa.eu/files/live/sites/eplo-vienna/files/dossiers/publications/2023_Europa%20Experience_Vienna_leaflet_DE-EN_A5_WEB.pdf)) [21.08.2024].

Abb. 10: European Union / Stirnweiss, Philippe (2024): EP Plenary session - Elections of Quaestors of Parliament. In: European Parliament Multimedia Centre. (URL=[https://multimedia.europarl.europa.eu/de/photo/ep-plenary-session-elections-of-quaestors-of-parliament\\_20240717\\_EP-170515B\\_STP\\_EG\\_061](https://multimedia.europarl.europa.eu/de/photo/ep-plenary-session-elections-of-quaestors-of-parliament_20240717_EP-170515B_STP_EG_061)) [21.08.2024].

Abb. 11: Wissenschaftlicher Dienst des Europäischen Parlaments (2024): What Europe Does For Me. (URL=<https://what-europe-does-for-me.europarl.europa.eu/de/home>) [21.08.2024].

Abb. 12: APA / IMAS (2024): Bedeutung der EU-Mitgliedschaft.

Abb. 13: APA / Eurobarometer (2024): Eurobarometer-Umfrage.

Abb. 14: Mayer, Thomas (2023): Die steigende EU-Skepsis zeigt ein Versagen aller Parteien. In: Der Standard Online, 06.12.2023. (URL=<https://www.derstandard.at/story/3000000198595/die-steigende-eu-skepsis-zeigt-ein-versagen-aller-parteien>) [14.07.2024].

Abb. 15: Heeres Bild- und Filmstelle / Peter Lechner (2024): Schülerinnen- und Schülertag mit Alexander Van der Bellen.

Abb. 16: European Union / Jorge Guerrero (2022): Drought - Spain. In: European Commission Audiovisual Service. (URL=<https://audiovisual.ec.europa.eu/en/photo/P-058734~2Foo-08>) [21.08.2024].

Abb. 17: European Union / Robin Utrecht (2012): Loading and unloading containers from ships at the docks of the ECT Delta Terminal in Rotterdam. (URL=<https://audiovisual.ec.europa.eu/en/photo-details/P-021986~2Foo-13>) [21.08.2024].

Abb. 18: UNHCR / Alea Horst (2024): Zelte im Lager Kara Tepe. In: UNO Presseservice (URL=<https://www.uno-fluechtlingshilfe.de/informieren/presse/pressefotos>) [21.08.2024].

Abb. 19: European Union / Milos Bicanski (2018): European border guards, here a French policeman, patrolling in Kastania, in the framework of the RABIT operation, organised by Frontex at the land border between Greece and Turkey. (URL=<https://audiovisual.ec.europa.eu/en/photo-details/P-017845~2Foo-03>) [21.08.2024].

Abb. 20: European Union / Bogdan Hoyaux (2024): Farmers' protest in Brussels. In: European Commission Audiovisual Service (URL=<https://audiovisual.ec.europa.eu/en/photo/P-064007~2Foo-16>) [21.08.2024].

Abb. 21: European Union / Christophe Licoppe (2023): Wind turbines in Wallonia. In: European Commission Audiovisual Service (URL=<https://audiovisual.ec.europa.eu/en/photo-details/P-060218~2Foo-18>) [21.08.2024].

Abb. 22: European Union / Claudio Centonze (2020): Anti-racism illustrations. In: European Commission Audiovisual Service (URL=<https://audiovisual.ec.europa.eu/de/album/M-004907/P-044147~2Foo-20>) [21.08.2024].

Abb. 23: Nikolaus Geyrhalter Filmproduktion GmbH (2022): LASS MICH FLIEGEN. Regie: Evelyne Faye. (URL=[https://www.geyrhalterfilm.com/jart/prj3/geyrhalter/data/db/filme/downloads/Lass%20mich%20fliegen/LASS%20MICH%20FLIEGEN-%20Still%203%20\(C\)NGF.jpg](https://www.geyrhalterfilm.com/jart/prj3/geyrhalter/data/db/filme/downloads/Lass%20mich%20fliegen/LASS%20MICH%20FLIEGEN-%20Still%203%20(C)NGF.jpg)) [03.09.2024].

Catalogue Number: BK-09-24-693-DE-C | BK-09-24-693-DE-N

ISBN: 978-92-848-2225-6 | 978-92-848-2224-9

DOI: 10.2861/448689 | 10.2861/067785